

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)**

96 (6.4.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-739581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-739581)

Die 'Nachrichten' erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 1 M 50 Pf., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 M 92 Pf. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten

Inierate Kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf.

Annoucen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 6, Billale Langestr. 20, F. Böttner, Mollenstr. 1, B. Cordes, Saarenstr. 5, P. Bichhoff, Osttg., P. Sandtke, Zwischenahn, u. fömtl. Ann.-Exped.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 96.

Oldenburg, Montag, 6. April 1908.

XXXXII. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagesrundscha.

Fürst Wilkom tritt, wie nunmehr feststeht, Sonntag, den 12. April, in Rom ein.

Heute erledigt der Reichstag die 2. Lesung des Vereinsgesetzes. Am Freitag geht er in die Ferien. Die Tagung nach Ostern dauert vom 28. April bis zum 9. Mai.

Das Gesetz des Börsengesetzes soll — auch in der Fassung des nationalliberalen Kompromisses — noch nicht sicher sein.

Der Bund der Industriellen tritt am 10. April zu einer Sitzung zusammen, um zu den preußischen Landtagswahlen Stellung zu nehmen.

Im ersten Berliner Landtagswahlkreis wird Geh. Zuzrat Traeger wieder aufgestellt.

Die Beamtenbeförderungsbesserung im Reich wird nach den neuesten Feststellungen 80 Millionen Mark erfordern und im Herbst mit der Steuerreform dem Reichstag vorgelegt werden.

Prof. Josef Sacher, der frühere hervorragende Hofkapellmeister der Kgl. Oper, ist im 64. Lebensjahre in Berlin gestorben.

In London wurde amtlich bekannt gegeben, daß Sir Campbell Bannerman den Wunsch geäußert hat, von seinem Amte als Premierminister zurückzutreten.

Das berühmte Wettrudern Oxford-Cambridge wurde Sonnabend überlegen von Cambridge gewonnen.

Die römische Arbeitskammer beschloß die Beendigung des Generalstreiks.

Eine Armee des Sultans Abdul Afis ist von Kabat zur Wiedereroberung von Fez aufgebrochen.

### Zur Entscheidung in dem Kampfe um das Reichsvereinsgesetz.

Bereits gestern früh brachten wir die bedeutame Reichstagsverhandlung um den § 7 des Vereinsgesetzes. Der so viel umstrittene Sprachenparagraf lautet, um ihn sich nochmals zu vergegenwärtigen:

Die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in deutscher Sprache zu führen.

Diese Vorschrift findet auf internationale Kongresse sowie auf Versammlungen der Wahlberechtigten zum Betriebe der Wahlen für den Reichstag und für die gesetzgebenden Versammlungen der Bundesstaaten und Kreis-Verordnungen vom Tage der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung der Wahlhandlung keine Anwendung.

Die Zulässigkeit weiterer Ausnahmen regelt die Landesgesetzgebung. Jedoch ist in Landestexten, in denen zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes alteingesessene Bevölkerungssteile nicht-deutscher Muttersprache vorhanden sind, sofern diese Bevölkerungssteile nach dem Ergebnis der jeweiligen letzten Volkszählung weniger als ein Hundert der Gesamtbevölkerung übersteigen, während der ersten zwanzig Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes der Mißbrauch der nichtdeutschen Sprache gestattet, wenn der Versammler der öffentlichen Versammlung mindestens dreimal vierundzwanzig Stunden vor ihrem Beginn der Polizeibehörde die Anzeige erstattet hat, daß und in welcher nichtdeutschen Sprache die Verhandlungen geführt werden sollen. Ueber die Anzeige ist von der Polizeibehörde sofort eine förmliche Bescheinigung zu erteilen. Als Landestexte gelten die Besirke der unteren Verwaltungsbehörden.

Ferner sind, soweit die Landesgesetzgebung Abweichendes nicht bestimmt, Ausnahmen auch mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig.

Wir kommen nochmals auf den Gang dieser denkwürdigen Sitzung zurück. Jede Fieber des parlamentarischen Organismus war am Sonnabend gespannt zum Entscheidungskampfe. Die Fronten waren geschlossen, die führenden Kämpfer auf dem Posten.

Als erster Redner in der Debatte über § 7 kam gewöhnlich der Herr v. Bole zu Wort, und zwar der Senior der Fraktion, Fürst Radziwill. Die ihm eigentümliche Mäßigkeit drohte ihn zum Schluß, als er einen lateinischen Ausrufers sittierte, zu überwältigen, und

mit ihm seine getreuen Polen und das Zentrum. Sie fühlten gleichsam die Faustschläge, die nach des Redners Behauptung der Bloc mit diesem „Ausnahme-Gesetz gegen die Polen“ in der Richtung auf das „christliche Prinzip“ führt. Durch solche Handgreiflichkeit mache sich der Bloc lächerlich. Woher kam! Der Präsident rügt den Ausbruch.

Für Entwürdigung sorgte der konservative Abg. Gans Coler zu Puttk mit einer Darlegung, warum die Rechte entfangen voll dem Sprachenparagrafen-Kompromiß, das den Liberalen weit entgegenkomme, zustimme. Wichtigste Behauptung, Preußen befinde sich dem Zentrum gegenüber in der Minorität, entsetzte geräuschvollen Protest. Dann dominierte der Zentrumsführer Dr. Spahn mit dem Pathos der Entrüstung gegen die „Vergewaltigung“ des Menschenrechts auf die Mutter-sprache, nicht ohne vorher den Vorjüngern der Vereinskommmission, Abg. Dr. Hieber, wegen seiner gestrigen bespöttelnden Äußerung über die Zentrums-Freiheit „gerüstelt“ zu haben. Der, den die Blogegner gern vor die Klänge genommen hätten, Fürst Wilkom, war nicht in Saale erschienen. So richtete Herr Spahn sein Geschütz gegen die Liberalen, denen er vorwarf, ihre Grundzüge verlegt zu haben. Beim Zentrum gebe es keine Kompromisse über Prinzipien. Begeisterte Zustimmung bei Zentrum und Polen.

Die Gunst der Rednerliste fügte es, daß der vom Zentrumsführer Dr. Spahn getriebene Abg. Dr. Hieber (nl.) nach diesem zum Wort kam. Er wendete sich zunächst gegen Zentrum und Polen. Das Zentrum begünstige sich mit großem Murren, die Polen aber sprangen wild empor; Abg. Brejtski stürzte blindlings zur Rednerbühne hin, doch am Tisch des Hauses machte er hochroten Kopfes Halt. Was Dr. Hieber zum Sprachenparagrafen selbst ausführte, war vorzüglich, Preußens Verdienst als Stütze deutscher Kultur am Rhein, für das ihm ganz Deutschland dankbar sein müsse, wurde von diesem württembergischen Redner ebenso scharf gekennzeichnet, wie der Versuch des Zentrums, den Sprachenparagrafen als Kampfpapir gegen die katholische Religion hinzustellen und die „Toleranz“ des Auslands gegen Deutschland ins Feld zu führen. Dr. Hieber verwies, gleich Herr Spahn, zum Schluß auf das Frankfurter Parlament von 1848 und auf die damalige zündende Polenrede des Demokraten und Dichters Wilhelm Jordan. Das A B C nationalpolitischer Einsicht sei leider auch heute noch nicht Allgemeingut der Deutschen. Während Dr. Hieber, nachdem er geschlossen, oben am Rednerpult in aller Ruhe sein Glas Wasser austrank, brandeten unten im Parquet Beifallsstürme und Rufen immer und immer wieder gegen einander.

Was Abg. Legien (Soz.) gegen den § 7 geltend machte, war insofern eigenartig, als der bekannte Gewerkschaftsführer glaubhaft zu machen suchte, mit dem Paragrafen solle der gewerkschaftlichen Organisation die Lebensader unterbunden werden. Dr. Hieber, der süddeutsche Liberale, habe heute gesprochen wie ein preußischer Junker. Er, Legien, erkenne den Polen das Recht auf Revolution zu. Der Sturm, der gleich bei den ersten Worten des Abg. v. Baper (libd. Vp.) losbrach, bewies, daß wiederum ein Württembergischer ins Schwarze getroffen hatte. Die Feststellung, es falle bei der Opposition gegen das Vereinsgesetz der Mangel an innerer Kraft auf, ließ die Oetrossen wie von einer Lanze getroffen aufstehen, und mit der Wucht eines Orkanes sauste ein Hohnschlachter zum Redner empor, als er ganz offenerzig erklärte, die linksliberalen würden sich schwer thun, durch Mißachtung des Gesetzes und damit der Blogegemeinschaft eine Art politischen Selbstmordes zu begehen. Zudem er den ihm mit Hohn Ueberhörenden den eigenen „Zugspiegel“ vorhielt, dämpfte er jählings das wilde Geschrei. Man bezogte dem schwäbischen Kammerpräsidenten von nun an den gebührenden Respekt, der seine vom staatsmännischen Geist durchdrungenen Darlegungen beanspruchen dürften. Es war eine Politik der mittleren Linie, die den Polen nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten zuweist. „Gestohlen wird in dem Gesetz überhaupt nicht, weder das Recht auf die Muttersprache, noch das der Gewerkschaften.“ Ueber Jahr und Tag werde man dem Bloc, der in mühevoller Abwägung einen wesentlichen Fortschritt zuwege gebracht hat, dankbar sein. Lautes, grimmes Lachen der Polen. Die Dialektik v. Bapers war glänzend und rich alles, was unter der Blogefront stand, zur Begeisterung hin. Er machte kein Geß aus dem schweren inneren Kampfe, in dem er sich zu einem „Ja“ dem Entwurf in der Kommission gegenüber durchgerungen hatte. Gerade deswegen aber fiel dieses „Ja“ wichtig in die Waagschale, und der nationale Gesichtspunkt, den Herr v. Baper fixierte durch die Erklärung, die großpolnische Bewegung fordere die Aufmerksamkeit auch Süddeutschlands heraus, trug zur Vertiefung des Eindruckes seiner Rede nicht wenig bei.

Die Abg. Dr. Kolbe (Ab.) und Graf (Wirtsch. Ber.) sprachen, schwer verständlich, für den § 7, der Rothrin-

ger Grégoire gleichfalls, in der Voraussetzung, daß in den Reichslanden der bisherige Rechtszustand erhalten bleibt. Dahingehende Bedenken zerstreute Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, und er bezog die Vitzauer, Maluren und Wenden in die wohlwollende Ausnahmehandlung mit ein. Im Interesse der letzteren befragte dies namens der sächsischen Regierung der Gesandte Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Nach der schon fünf Stunden währenden Debatte machte sich begreifliche Abspannung geltend. Die Nerven wurden aber wieder aufgerüttelt durch die temperamentvolle Abwehr der „Verleumder“ des Liberalismus seitens des Abg. Müller (Meiningen (frei. Vp.)). Da er die Blogegner gründlich abführte, suchten diese eine Art Uffstimmung im Hause zu verbreiten. Der Redner jagte aber mit unerhütterlicher Energie, was er zu sagen hatte. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg befragte kurz, daß der § 7 keinerlei schändliche Anwendung finden solle auf irgend eine Arbeiterorganisation.

Der Vorwurf, die Redefreiheit eingeengt zu haben, kann dem Bloc nicht gemacht werden. Er ließ zu, daß die Register der Entrüstung ausgiebig gezogen wurden durch die Abg. Sonderheer, Delfor (Eh.), Sanßen (Däne) und Brejtski (Polen). Dieser überdies sich demmaßen in wilden Jörneshörten, daß man einen Schlaganfall befürchten konnte.

Sieben Stunden waren verfloßen, an den Büfettis im Restaurant waren die Speisen ausverkauft — der Bloc ließ eine Obstruktionsrede nach der anderen — sie waren schließlich, besonders die des Abg. Suß (Soz.), auf die Liberalen „im Anflagestil“ ausgelegt — über sich ergeben. Suß wendete sich besonders gegen den Abg. Raumann (frei. Vp.). Er möge nicht durch Zustimmung zu § 7 der Gemeinshaftsbewegung Fesseln anlegen. Raumann sagte in der „Hilfe“: Ich bin selbstverständlich und völlig gegen § 7, auch in seiner abgeschwächten Form, aber ich bin trotzdem für das Gesetz, in welchem dieser dumme und ungebildete Paragraf enthalten ist, weil das Gesetz als Ganzes große Vorteile bietet und einen Fortschritt darstellt, den zurückzukehren sehr schwer ist. Der Redner wird von seiner Fraktion lebhaft beklammert.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erwiderte in seiner unerhütterlichen Stärke und wies die Behauptung Suß zurück, daß der § 7 bestimme Arbeit des Zentralverbandes deutscher Industrieller sei. Dann bestieg Abg. Korffant (Polen) die Tribüne und entsetzte gleich zu Beginn stürmische Szenen.

Erst spät am Abend (es war nach 8 Uhr) kam es zur Abstimmung. Der Sprachenparagraf wurde mit 200 gegen 179 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungungen angenommen. Von den linksliberalen stimmen dagegen die Abg. Neumann-Hofer, Rothhoff, Bohrn (frei. Vp.) und Gaußmann (libd. Vp.). Stürmische Aufregung und Proteste bei Polen und Zentrum (die Sozialdemokraten schweigen), die aber erstickten in einem Beifallssturm der Blodfreunde.

Man darf wohl sagen, daß in dem Feuer dieser Tage die Blogegemeinschaft gefestigt ist — mögen ihre Gegner auch alles andere gewollt haben. Heute wird der Rest des Vereinsgesetzes erledigt werden.

### Ein Charakterbild von David-Jayne Hill.

Unter dem Titel „Ein Amerikaner“ veröffentlicht der bekannte Schweizer Romandichter Eduard Rod im „Figaro“ eine Charakterisierung des neuen amerikanischen Botchafters in Berlin, David-Jayne Hill. Rod hat Hill vor etwa zehn Jahren bei einer Vortragstournee, die er in den Vereinigten Staaten unternahm, in Washington kennen gelernt und einige Tage unter seinem Dache gewohnt. „Er war damals Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten und arbeitete mit Hay zusammen, der die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten leitete und den ich frühzeitiger Tod seinem Lande entrißten hat. Bis zu diesem Augenblick war ich kaum anderen als phänomenal reichen Amerikanern begegnet; Hills göttliches Haus, das ohne Luxus elegant und ohne besondere Präzentionen bequem war, fesselte mich auf den ersten Blick durch seine Einfachheit des guten Geschmacks. Nichts ließ hier die obligatorische Milliarde durchfühlen; aber man atmete die Stimmung von Klugheit, Arbeit, Güte, Ausdauer und empfand jene Tugend, die ich bei den besten unter den Amerikanern bewundert habe und die ich Solidität nennen möchte. Ich weiß nicht, ob der Sinn dieses Wortes ganz klar sein wird; Hills bloße äußere Erscheinung würde genügen, ihn ganz zu präzisieren. Mit seiner etwas langsamen Sprechweise, der wirbelnden Ruhe seiner Gesten und Bewegungen, der immer beherrschten Affektiertheit seiner geringsten alltäglichen Handlungen erweckte er den Eindruck eines vollkommenen Gleichgewichts. Man saß, daß das fieberhafte Leben der Vereinigten Staaten die Neutraffenie entziehen läßt; er kamte augencheinlich weder Neutraffenie

noch Fieber und marschierte ohne Halt in ruhigem Schritt sehr wohl überlegten Zielen zu. Und ich dachte bei mir: „Also gibt es doch in den hohen amerikanischen Kreisen einen ganz unerschrockenen Amerikaner, der kein Milliardär ist und es auch nicht zu werden strebt, dessen „Wert“ nicht in Dollars ausgedrückt ist, jedoch es unmöglich wäre, von ihm nach der landesüblichen Form zu sagen: er ist so und soviel „wert“, weil er im Gegenfatz zu vielen anderen ganz augenscheinlich viel mehr „wert“ ist, als er besitzt. Es gibt also einen, und ich habe das außerordentliche Glück, ihn aus nächster Nähe zu sehen, unter seinem Dach zu weilen, an seiner Tafel zu sitzen. Ehre, Ehre diesem seltenen Vogel!.“

Im Salon der Mrs. Gill erschienen damals fast alle führenden Persönlichkeiten des Landes und der größte Teil der in Washington befindlichen fremden Diplomaten. Am Morgen nach dem Tage seiner Ankunft führte Gill den Dichter beim Präsidenten Mac Kinley ein, und der freie Schweizer konnte sich nicht genug wundern über die schöne Einfachheit der Sitten, die im Weißen Hause herrscht. In anderen Hauptstädten ist der Reiter des Staates unzugänglich, und um sich hohen Beamten zu nähern, bedarf es endloser Umwege. In Washington nichts dergleichen; man tritt beim Präsidenten ein wie in die Villa eines Freundes, man wartet nicht länger als bei einem Privatmann, der sich bereit, den Fremden zu empfangen, man wird mit einer Herrlichkeit aufgenommen, die uns vergessen läßt, daß der Mann, der da vor seinem Bewußtsein sitzt, in den Gemächern, in denen ein Adams, Lincoln und Garfield lebten, auf der Jahre eines Mannes besitzt, die größer ist als die vieler Monarchen. Nach diesem Besuche und bei anderen Wanderungen durch das so ganz von Politik beherrschte Washington schiederte Gill voll Klarheit seinem Gast die Einrichtung und das Nüchternwerden der amerikanischen Regierungsmaschine. Noch nahm von seinen neuen Freunden Abschied mit der traurigen Aussicht, sie vielleicht niemals wieder zu sehen, denn für einen guten Europäer ist ja der Ozean noch immer ein mehr oder weniger schwer übersteigbarer Graben. Aber drei oder vier Jahre später kam Gill als Gesandter nach der Schweiz und richtete sich in Genf, gar nicht weit von Rod, in derselben bescheidenen und würdigen Weise ein, die sein Haus in Washington zur Schau getragen. Von seinem Erdteil zum andern verpflanzt, ganz andersartigen Gassen offenstehend, bewahrte dennoch Hills häuslicher Herd denselben Charakter. Die Kinder waren größer geworden, ich sah den alten treuen Kammerdiener wieder, von dem auch derselbe Eindruck der Solidität ausgeht, den ich zu bescheiden suche. Die Hills verbrachten einen Sommer auf dem Lande und sie besuchten uns eines Sonntags mit einigen Freunden in dem Häuschen, das ich bewohnte. Es war ein Volksfest; die kleinen Holzpferde des Karussells drängten sich um den Platz zum Klang des alten Berner Marsches und der blauen Donau. Wir machten auch eine Runde. Jemand fotografierte uns. „Man sollte Kieselsteine so ein Bild schicken“, sagte ich so hin, „da wird er sehen, wogu seine bevollmächtigten Gefandten ihre Zeit verwenden!“ „Gewiß“, antwortete er mit seiner leisen Stimme und seiner scharf akzentuierenden Schreiwaise: „Kieselsteine sind ja auch in der Natur.“

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

**Das Kaiserpaar in Messina.**  
Messina, 4. April. Die „Hohenzollern“ machte im Hafen von Messina an der Boje, die „Hamburg“ am Kai fest. Die Forts salutierten, die „Hamburg“ erwiderte den Salut. Die Spitzen der hiesigen Behörden meldeten sich an Bord bei dem Kaiser. Nachmittags um 3,30 Uhr begaben sich das Kaiserpaar und das Gefolge an Land, wo sie von der Bevölkerung mit sehr herzlichen Ovationen empfangen wurden. Die Stadt ist besetzt, ebenso die im Hafen liegenden Handelschiffe. Die hier befindlichen Kriegsschiffe und die Torpedobootsflottille hatten Flaggengala angelegt. Die Herrschaften fuhren in Wagen nach der Villa Santeramo in Pace, im Besitz des Schwagers des Geheimrats v. Retowski, um in den ausgedehnten Gärten, die sich vom Meere aus terrassenförmig in die Höhe ziehen, einen Spaziergang zu machen und den See zu neuhren.

**Der Seniorenkongress des Reichstages**  
trat Sonnabend nachmittags 6 Uhr zusammen. Man kam dahin überein, daß heute das Vereinsgesetz in 2. Lesung erledigt werden soll. Am Dienstag soll die 2. Lesung des Vereinsgesetzes begonnen werden. Auch falls diese am Dienstag nicht zu Ende geführt wird, so soll doch auf jeden Fall am Mittwoch die dritte Beratung des Vereinsgesetzes ihren Anfang nehmen. Man will versuchen, Vereinsgesetz und Börsegesetz noch vor den Osterferien zu verabschieden. Am Freitag spätestens sollen die Osterferien beginnen, die bis zum 28. April dauern sollen. In der Tagung nach Ostern, die bis zum 9. Mai dauert, sollen die noch ausstehenden Rechnungen erledigt werden, ferner der Gesetzentwurf über den Versicherungsbetrieb, die Wechselprotokollfrage, die Maß- und Gewichtsordnung, die internationalen Abkommen über das Verbot der Frauennacharbeit und der Verwendung weißer und gelber Phosphors zur Anfertigung von Zündhölzern, die Kolonialbahnen, das Gesetz über den Unterhaltungsabwusch, das Vogelstich-

gesetz, die Abänderung des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Gaftung des Tierhalters), der keine Befähigungsnachweis und das Münzgesetz.

#### Das Schicksal des Börsegesetzes.

Wie das „B. Z.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, besteht recht wenig Anlaß, die Annahme des Börsegesetzes auch in der nationalökonomischen Kompromißform für gesichert zu halten. Wenn auch die Nationalökonomiker und die Freiwirtschaftler geschlossen und unter Aufbietung aller Stimmen für die Vorlage eintreten werden, — von den freiwirtschaftlichen Abgeordneten hat sich bisher niemand dagegen erklärt, — so ist es doch zweifelhaft, ob die Konjunkturalisten so vollständig zur Stelle sein werden, wie beim Vereinsgesetz. Dasselbe gilt in erhöhtem Maße von den Polen, die nach Annahme des Börsegesetzes ein politisches Interesse am Börsegesetz nicht mehr haben und vorwiegend einen besonderen Eifer nicht prästieren werden. Betreffs der Antikemien heißt es, daß sie in ihrem größeren Teil gegen das Gesetz stimmen werden. Da von den Sozialdemokraten aus politischen Gründen nicht anzunehmen ist, daß sie für diesen Kompromiß eintreten werden, so kann von dem Vorhandensein einer zuverlässigen Majorität für das Gesetz, wie sie jetzt beim Vereinsgesetz, trotz einer nur minimalen Stimmenmehrheit, doch immerhin durchgängig vorhanden war, überhaupt nicht die Rede sein, und es scheint noch zweifelhaft, ob sich bei den Bestimmungen dann die nötigen Zusatzmajoritäten finden werden.

#### Der deutsche Handel in Marokko.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt offiziell: Der deutsche Konsul in Paris hatte auftragsgemäß bei der französischen Regierung darauf hingewiesen, daß durch die neuen französischen Truppenbesetzungen abermals die Leichterfahrt von Casablanca dem dortigen Handel entzogen würde. Die französische Regierung hat darauf hier mitteilen lassen, daß man in Casablanca mit der Errichtung der sechs in Doulan gebauten Barakken beschäftigt ist und daß die erste davon unverzüglich in Dienst gestellt werden soll.

#### Unpolitisches.

##### Eine verhehlte Strafe.

Zu dem letzten Urteil gegen den „Simplizissimus“ schreibt die „Frauen-Ztg.“:  
Der „Simplizissimus“ brachte vor einiger Zeit ein Bild von Löhner, das in dem bekannten Stil dieses Kunstlers zwei Seelentabern darstellte, und dem folgender Text beigegeben war: „Mein Bruder Hans wollte auch mal Wechsel ausstellen, aber er war schon zehn Jahre bei den Deuter kirraffieren, und da konnte er natürlich seinen Namen nicht mehr schreiben.“ Durch diese Bemerkung fühlten sich die Deuter kirraffiere beleidigt; auf den Strafantrag ihres Kommandeurs hin erhob der Staatsanwalt öffentliche Anklage gegen den „Simplizissimus“, und eine Stuttgarter Strafammer hat das angelegte Blatt wegen Verleumdung zu 100 M Geldstrafe verurteilt. Das Urteil läßt sich nur verstehen, wenn man dem Verleumdungsbegriff jene ganz weitgehende Deutung zu teil werden läßt, daß im Sinne des Strafgesetzbuchs jede Verungering als beleidigend anzusehen sei, die in irgend welcher Beziehung ein gewisses Mindermaß von Respekt vor dem Gegenstand der Verungering erkennen läßt. Politische Satiren, und nicht nur diese, sondern auch ganz harmlose Witze, wie etwa die der „Liegenden Blätter“, haben nun aber einmal allgemein die Eigenschaft, daß sie diejenigen Seiten der menschlichen Natur oder der Gesellschaft zum Objekt ihrer Verächtlichmachung machen, die den Betrachter minder respektvoll zu stimmen pflegen. Sollte es wirklich die Aufgabe der Gerichte sein, als amtliche Spatzverderber zu fungieren, wenn irgend jemand sich durch einen Witz oder eine Karikatur beleidigt fühlt? Es gibt natürlich auch bössartige Witze, die in der Tat die Ehre eines Mannes angreifen, und niemand wird verlangen, daß das Strafgesetzbuch vor diesen Witzeln Halt mache. Im vorliegenden Falle aber wird selbst der heftigste Gegner des „Simplizissimus“ von solcher Bössartigkeit nichts entdecken können. Auch das Gericht selbst behauptet nichts Derartiges; es begründet vielmehr die Verurteilung damit, daß in der beanstandeten Bemerkung der Deuter kirraffieren der Vorwurf mangelhafter Bildung gemacht worden sei. Das ist ein Vorwurf, der in der öffentlichen Diskussion sehr häufig gegen irgend eine Berufsgruppe erhoben wird, und wo würde man hinkommen, wenn solche Diskussionen einfach durch den Verleumdungsparagrafen abgeköpft werden sollten! Es ist aber überhaupt eine ganz falsche Betrachtungsweise, wenn man in der Art, wie es das Stuttgarter Gericht getan hat, aus einer satirischen Bemerkung den dünnen „Vorwurf“ herausdestilliert, der nach den Regeln logischer Interpretation in ihr liegen mag, und wenn man diesen Vorwurf dann zum Gegenstand einer höchstpeinlichen Verhandlung macht. An dieser Verhandlung waren in Stuttgart fünf Richter, ein Staatsanwalt, ein Verteidiger und ein Sachverständiger beteiligt; zu diesen Personen wird, wenn Revision eingelegt werden sollte, noch ein ganzer Reichsgerichtsrat hinzutreten. So viel Aufwand um ein leeres Nichts! Denn die Deuter kirraffiere zweifeln doch wohl nicht daran, daß der „Simplizissimus“ ihnen diese Aktion zur Rettung der Regimentschreie heimgesandt wird, aber in einer Form, die keine Handhabe zu einer neuen Klage bietet. Vielleicht werden sie dann einsehen, daß es töricht war, sich über den Deuter Analphabeten aufzuregen.

#### Verstorbene.

**Miel, 5. April.** Der Oberleutnant J. S. Kreidel, der in eine weitverbreitete gerichtliche Untersuchung über Verbrechen nach § 216 des Strafgesetzbuchs verwickelt war, hat Selbstmord begangen.  
**Dresden, 5. April.** Der gestern hier abgehaltene außerordentliche sächsische Richtertag beschloß, nach Vorträgen des Oberlandesgerichtsrats Dr. Lobe-Dresden und des Landgerichtsdirektors Dr. Finger-Leipzig, der Teilreform des Verichtsverfallgesetzes und der Zivilprozeßordnung zuzustimmen, ebenso der Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte auf 800 Mark nach dem Vorschlag der Nobelle. Der Justizminister wohnt den Verhandlungen bei.  
**Mien, 5. April.** Ein eigentümlicher Prozeß beschäftigte gestern das Zivillandesgericht in vierhundertiger Sitzung. Kläger waren die Malervereinigung „Sezession“ und ihr Präsident Hohenberger, Beklagte vier sehr bekannte Wiener Großbildtische, die am 3. b. Mts. das Verbot

der Ausfertigung eines Bildes in der Sezession erworbt hatten. Dieses stellt ein Gemälde Hohenbergers die Huldigung der „Eisenmänner“ vor dem Eisenkönig Wittgenstein dar, welcher im Kronungsbort auf einem Thronen sitzt. Die übrigen Figuren des Gemäldes — Generaldirektoren, Kommerzianten usw. — stehen im Harnisch und Rittersmann um ihn herum. Einer hält ein Schwert hoch und wird gerade zum Ritter ernannt. Das Gesicht wies den Einbruch der Sezession gegen das Ausfertigungsverbot als ungebührlich zurück. Besteller und Beschaffer des Bildes seien die protestierenden Herren, auf die der Urheberberrecht übergegangen wäre. Auf Wittgenstein sei kein Urheberrecht übergegangen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigenbegehren versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Erlaubnis gestattet. Übersetzungen und Bearbeitungen über Inhalt der Artikel sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 6. April.

\* **Militärische Personalien.** Der zum persönlichen Adjutanten des Großherzogs ernannte Oberleutnant v. Schmarh hat seinen neuen Dienst angetreten. Er trägt als solcher, wie wir schon berichteten, die Uniform des Obrst. Feld-Regt. Nr. 62 weiter, ohne aber dem letzteren noch direkt anzugehören. Oberleutnant v. Schmarh wird fernerhin in der Rangliste unter den Adjutanten der deutschen Fürsten genannt. Er begann seine militärische Laufbahn 1894 im 2. Bann. Feld-Regt. Nr. 26, zu dem damals die hiesige Artillerie-Abteilung gehörte, und trat 1899 zum neuorganisierten Obrst. Feld-Regt. Nr. 62 über. Zum Oberleutnant wurde er am 15. September 1904 befördert.

\* **Kostpersonalien.** Der Postaffizent Lampe ist von Oldenburg nach Wilhelmshaven versetzt worden.  
\* **Die stonische Muffertung** fand am Freitag und Samstag d. d. 3. April bei dem Ob. Drag.-Regt. Nr. 19 durch den Kommandeur der 19. Kanallerie-Brigade, Generalmajor v. Tolombe, statt, bei diesem Zwecke aus Hannover hier eingetroffen war. Die Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, das Geschütz, die Waffen usw. wurden einer Besichtigung auf ihre Brauchbarkeit hin unterzogen. Die Sachen hatte man schwadronweise in den Reitbahnen ausgelegt.

\* **Die Gemeindeverwaltung der Stadt Oldenburg** teilt mit, daß die sämtlichen Angaben, die auf die Gemeindeverwaltung und -Beratung und auf andere Einrichtungen unserer Stadt Bezug haben, in übersichtlicher Zusammenstellung enthält. Die Stadt hat damit ein verlässliches Wert und ein dem Gemeindevorstand sehr nützlich nachschlagebares Hilfsmittel. Den Anfang machen „Borgänge und Beschlüsse von größter Bedeutung“. Eine Neuauflage konnte aus demselben schon aus den Jahren vor 1893 das Wichtigste aufweisen. Dann folgt Statistisches über die Stadt, die Personalien der Gemeindeverwaltung und -Beratung, der Armenpflege und Wohltätigkeit, des Schul-, Gesundheits-, Feuer- und Versch., Gerichts- und Kirchenwesens, sowie ein Anhang mit der Einteilung der Stadt, Anzählung der Straßen, Wälder und milden Stiftungen.

\* **Ein Bild der Landtagsabgeordneten, die im Vorjahre die Fahrt durch das Fürstentum Lübeck unternahmen, bringt zu einer hübschen Gruppe am Ulfes-See vereinigt, der „Lübecker Generalanzeiger“ in seiner gestrigen Sonntagsbeilage; zugleich eine Beschreibung der Fahrt und eines kurzen Abriss über die Abgeordneten. — Von einer ähnlichen Reise des Landtages durch V i r t e n s e l d sprach man auch wiederholt. Sie scheint aber augenblicklich nicht angebracht zu sein, wo der Landtag das Fürstentum mit dem von ihm nicht gewinnlich „Kommodoverband“ beglückt hat. Diese Tour wird man auf gelegenerer Zeit beschreiben müssen.**

\* **Der Verschönerungsverein** hielt am Sonnabendabend im Klubzimmer des „Kasseler“ seine Hauptversammlung unter erfreulicher Beteiligung der Mitglieder ab. Der Verein hat jetzt mit einem Mitgliederbeitrag von 1400 Mark im Jahr zu rechnen. Der niedrige Beitrag beträgt 1 Mark jährlich. Erfreulichweise haben sich aber diese Einzelpersonen, sowie Korporationen gefunden, die im Interesse der Verschönerung unserer Stadt einen höheren Beitrag zahlen. Selbstredend sind neue Mitglieder stets sehr willkommen! Sie leben die Leistungsfähigkeit des Vereins, dessen Mittel leider derartig in Anspruch genommen werden durch die gute Instandhaltung der bisher in Angriff genommenen Anlagen, daß man nicht daran denken konnte, neue Arbeiten hinzuzunehmen. Wer also etwas für das Jahr mehr herauszubringen steht Oldenburg, der unter der Leitung seines vereinigten Verschönerungsvereins, Bankdirektors Kurze, schon Erfreuliches geleistet hat, der sich aber im Besitze größerer Mittel noch ganz andere Ziele setzen könnte.

\* **Fußballsport.** Der rührige F.-A. „Spiel und Sport“ Delmenhorst hatte anlässlich der Einweihung seines neuen Sportplatzes auf gestern Fußballspiele angelegt; es beteiligten sich daran der F.-A. „Spiel und Sport“ Delmenhorst, der F.-A. „Spiel und Sport“ Bremen und von hier die Vereine „Germania“ und „Hermann von 1903“. Zuerst spielte Delmenhorst gegen „Germania“, die Oldenburger genannten knapp, aber sicher mit 2:1 Tore; „Germania“-Spieler zeigten sich vorn beidseitigen Tore zu unentschieden. — In darauffolgendem Spiel mußte sich Oldenburg mit 3:5 Toren den Bremen beugen; beide Mannschaften waren ebenbürtig, doch dürfte der bessere Bremer Torwächter den Ausschlag gegeben haben. — Im Entschwedenspiel stehen sich demnach also der F.-A. „Spiel und Sport“ Bremen und der F.-A. „Germania“ Oldenburg gegenüber.

m. Schulachen. Die Inspektion der Volksschulen im Amt Delmenhorst hat Oberlehrer Goets von Gehl, Oberlehrer Menge übernommen. — Aus dem oldenburgischen Schulbereich treten sieben Lehrer in fremdliche Dienste. — Zum Kreischauspektor für Feuer und Brandgefahren Ernennung wurde, nach dem „Gem.“, Pfarrer Johanning in Garpeln ernannt.

B. Die Manöver des X. Armeekorps werden in diesem Jahre in der Nähe Braunshweig stattfinden. Die 19. Division (Infanterie-Regimenter 78, 91, 78 und 74, Königs-Infanterie, Oldenburger Dragoner, Feldartillerie-Regimenter 26 und 62) hält ihre Übungen auf dem Gelände nördlich von Braunshweig ab, während diejenigen der 20. Division (Infanterie-Regimenter 79, 164, 77 und 92, Braunschweiger Infanterie, Oldenburger Dragoner und Feldartillerie-Regimenter Nr. 10 und 46) südlich der Stadt Braunshweig

stattfinden. In der Stadt Braunschweig wird also in diesem Herbst ein reiches militärisches Leben sich entfalten.  
 \* Kommando. Der Oberleutnant v. Contard, Kommandeur des 2. Schleißen Jäger-Bataillons Nr. 6, in Dels, vordem Kommandeur des 1. Bataillons unserer Hier, hat ein Kommando zur Infanterie-Schießschule in Mühlheim erhalten.  
 \* Geschäftsjubiläum. Freitag, den 10. d. M., kann die hiesige Firma L. H. Müller, Möbel- und Dekorationsgeschäft, am Ball, auf ein 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma, welche weit über die Grenzen unseres engeren Heimatlandes bekannt ist, hat es verstanden, sich den kleinen Anhängern zu ihrer jetzigen Größe emporzuarbeiten und sich einen wohlverdienten Ruf zu verschaffen.  
 \* Mit dem Neubau des neuen Baugebäudes für die Deutsche Nationalbank wird demnächst begonnen werden. Die Ausführung der Bauarbeiten wurde der Firma Johanna W. P. hier, hiesiger Baumeister, übertragen.  
 \* Bezüglich der Fleischpreise in unserer Stadt hört man — so schreibt man uns — in letzter Zeit häufig die Behauptung, daß den Schlachtereimern von der Mungung für die verschiedenen Fleischsorten ein bestimmter Preis vorgegeschrieben sei. Das ist aber nicht der Fall. Die Mungung wirkt in dieser Beziehung nicht auf die einzelnen Meister ein. Jeder hat bezüglich der Preisbildung vollständig freie Hand.  
 \* Wettervorhersage. Morgen zunächst noch etwas Regen, später aufklärend. Schwache Luftbewegung. Etwas kühler.

\* Metjenhof, 6. April. Heute morgen um 3 Uhr entstand 'in dem Hause des Brinkhüfers Voje in Heidkamp Feuer, das das ganze Bestium einäscherte. Von dem Eintut konnte fast nichts gerettet werden. 2 Schweine, 8 Ferkel und 1 Giege sind in den Flammen umgekommen. Das Haus wurde von der Familie Voje und der Witwe Eilers und Tochter bewohnt. Wodurch das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.  
 \* Großenmeer, 6. April. Der Viehmarkt ist auf den 14. April d. J. verlegt worden.

\* ,Hamburg'. Nach der Mittagstafel begaben sich die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise nach Taormina in einem Sonderzuge der italienischen Eisenbahn. Der Kaiser mit dem Herrn des Gefolges begab sich zu Wagen nach Gattanea, einem Dorf 1000 Fuß über dem Meere in den Bergen, von wo sich eine prächtige Aussicht über die Meerenge und die catalanischen Berge, sowie über Sizilien bietet. Die Kaiserin fuhr nach Palermo soll morgen früh erfolgen.  
 \* Messina, 6. April. Der Kaiser kehrte um 7.30 Uhr von Gattanea und die Kaiserin um 7 Uhr von Taormina hierher zurück. Beide Majestäten wurden auf ihrem Wege von der Bevölkerung mit warmen, ja stürmischen Ovationen begrüßt. Zahlreiche Blumenpenden wurden ihnen überreicht. Gegen 8 Uhr wurde ihnen eine Serenade dargebracht. Die Sänger und die Kapelle hatten auf einem reich illuminierten Dampfer Platz genommen.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.**

Eigene telephonische und telegraphische Berichte des „Nachrichtens für Stadt und Land.“  
 Zur Kaiserreise.  
 \* Messina, 5. April. Der Kaiser hielt heute vormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und machte hierauf einen Besuch auf dem Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio“, um sich nach dem Befinden des ersten Offiziers auf dem „Ferruccio“ zu erkundigen, welcher bei dem Unwetter, das das Schiff vor Bari zu übersteigen hatte, verlegt wurde. Der Kaiser besichtigte nachher die

Verantwortlich: des Chefredakteur Wilhelm von Bass, Leitung der Politik, des Feuilletons und Bismarckianer Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Illustrierten: Ch. Widias. Druck und Verlag von B. Schaff, sämtlich in Oldenburg.

Un'erer heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma Franz Appenzel, Verlags-Buchhandlung, Berlin 23, bett. „Die Modernwelt“, bei.

**Hermann Wallheimer, Oldenburg.**

**Neu eingetroffen:**

**Letzte Neuheiten.**  
**Hervorragende Auswahl.**

Jackenkleider, englische Paletots, schwarze Frauenmäntel und Jacken, Staubmäntel, Taffetjacken, schwarze u. farbige Costumeröcke, Apaccaröcke, Kinderjacken, Golsjacken.  
**Sehr niedrige Preise.**  
 Blusen in Wolle, Mousseline, Seide, Spitze und Waschstoffen.

**Magentrost**  
 ein vorzügliches Kräftigungsmittel für Magenleiden und Appetitverlust. Vorrätig in der **Victoria-Drogerie**, Heiligenweilstr. 4.  
  
**Warttaugen gute halbare Sattlerware, empfiehlt Hehr. Halerstraße Mottenstr. 20**

**Bürgerfelde. Gesangsverein, Eintracht**  
 Dienstag, den 7. April, abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
 in der Instalot. P. 2.

**Liliacin-Creme,**  
 das vorzüglichste Mittel bei rauher, rother Haut, Gesichtsröte, Sommerprossen, unreinem Teint, nicht fettend. — Verkauf à 60 S. in der Reiss-Apothek in Oldenburg.

**Gustav Adolf-Festspiel.**  
 In der Fremdstadt hat Sonnabend: Sonntag, den 8. April, nachmittags 5 Uhr, in der Fremdstadt: Sonntag, den 9. April, nachmittags 7 1/2 Uhr, 4. und 5. Akt.  
 Der Stadt-Ausschuss.  
 Dreilakenmoor. Zu verkaufen Sandweg 27.

**Trauringe**  
 nur in massivem Golde. Beste, fugenlose Ausführung. Alle modernen Muster und: alle Zeiten vorrätig.: Gravierungen der Namen sofort.  
**Verlobungs-Geschenke**  
 in großer Auswahl.: Das modernste Muster und.: alle Zeiten vorrätig.: stätte angefertigt.:

**Otto Bardewyck,**  
 Juwelier u. Goldschmied, Langestr. 70. Fernsprecher 329.

**Kinematographisches Residenz-Theater, Langestr. 73.**  
 Programm:  
 Die schöne Kontoristin!  
 Der Leinwandhändler des Königs von Portugal in Alfons!  
 Angeführte Hofbeamte!

**Die Nische der Blüten! Spandauer Spiegel! Der misstrauische Gatte!**  
 Preise: Sperrst. 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., Schüler 15 Pfg., am Sonntag 20 Pfg.  
 Nach 10 Uhr abends Ermäßigung. Vorstellung täglich von 4—11 Uhr, am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 3—11 Uhr. Jed. Mittwoch neues Programm.

**Großherzog. Theater.**  
 Dienstag, d. 7. April 1908. 96. Vorstellung im Abonnement:  
 „Kriegs-Brut.“  
 Poffe mit Gesang in 8 Bildern von Widiael und Julius. Musik von Widiael. Aufführung 7. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**  
 Dienstag, den 7. April: „Mormerschohn“. Anfang 7 Uhr.  
 Mittwoch, den 8. April. Benefiz-Eine Norden: „Ein Walzertraum“. Anfang 7 Uhr.  
 Donnerstag, den 9. April: „Von andern Ufer“. Anf. 7 Uhr.  
 Freitag, den 10. April. Benefiz Paul Meier: „Tiefelnd“. Anfang 7 Uhr.  
 Sonnabend, d. 11. April. Benefiz Elisabeth Baumhach: „Der Gattenhelder“. Anfang 7 Uhr.

**Irrigatore,**  
 tompl., sowie lamtliche Getränke. **Damenbinden und Oglaes. Gürtel** taufen Sie sehr vorteilhaft in der **Victoria-Drögerie,** Heiligenweilstr. 4.  
**Von der Reise zurück. Dr. Merhens.**  
 Kann ich dafür, daß wir uns nicht aelen? Wad. ich bin h. Jahre Mont. 1.30 m. n. Oldenburg. Rub. Sp. Ww.

**Reelle Heirat.**  
 Streb. Weichheitsmann. Witwer, in Bremen. 40 J. alt, in gut. Verhältnissen. ca. 40000 M. wünscht auf diet. Wege die Bekanntschaft eines hässlich erz. älteren Mädchens oder Witwe mit Vermögen, ameds Heirat. Annonces werdes. Ermügendes Offerten unter G. 1 an Herrn. Wälder, Annoncen-Expedition, Bremen, erbeten.

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobungs-Anzeigen.  
 Ihre Verlobung beehren sich anzeigen  
**Johanne Ahlers Gerhard Vahl.**  
 Buttjeborf, April 1908.  
 Geburts-Anzeigen.  
 Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hochverehrt an S. Meyer und Frau geb. Diedrich. Oldenburg. 4. April 1908.  
 Todes-Anzeigen.  
 Nach kurzem Krankenlager verstarb am Sonnabend, den 4. April, nachmittags, im Germsen-Geziret zu Oldenburg, 1. Gr. mein innigst geliebter Mann, unter lieber Sohn, Schwieger-ohn, Bruder, Schwager und Onkel im eben vollendeten 87. Lebensjahre, der Untersablmestier  
**Hermann Kramer.**  
 Ein silbes Beileid bittet die Hebetriebe Witwe Frau Heli Kramer geb. Köpfer. Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 8 Uhr, b. Garnison-Geziret statt.

Heute morgen entfiel laut nach kurzer Krankheit meine liebe Schwefter, Großtante und Tante **Sophie Lügen** im Alter von 69 Jahren, welches tiefbetribt zur Anzeige bringen die trauernden. Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Evangel. Krankenhaus aus.

**Frieda**  
 in ihrem 20. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetribt an Witwe Wilms nebst Kinder und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Schulftr. Nr. 24, aus hatt.

**Barbenburg, 3. April.**  
 Heute ford nach kurzer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwefter **Christine** im Alter von 6 Jahren. Um stille Teilnahme bitten G. Leiser u. Familie. Beerdigung findet Donnerstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr, auf dem Wardenburger Kirchh. hatt.

**Ehrendamt. Nachrichten**  
 vom 29. März bis 4. April. Stadt Oldenburg.  
 Ehehichlungen.  
 Oberlehrer Dr. Max Finmer und Margareta Hoyer. Ehenb. Bureaugeb. Penning u. Johanne Hansen. Gärtnerelieb. Klapproth und Verha Wolte. Bizefeldwebel Robbin u. Marie Wewer. Wälfertier Albers u. Elise Hansen.  
 Geburten:  
 Sohn des Saltzgeb. Kolmanke; (Pwiltine) des Hehrers Adam; des Ehenb.-Bechners Müller; des Schloßergel. Doeuff. — Tochter des Schieferbederger, Meyer; des Raffensbotten Doppels; des Landwirts Ad. Widias; des Baubüchsenmeisters

**Waltenberg; des Arbeiters Lehnz; des Schriftführers Müller.**  
 Sterbefälle:  
 Privatmann Joachim Friedr. Bumann, 88 J. Wwe. Anna Wohlstich geb. Kreeft, 83 J. Ww. Louise Sophie Amalie Dorners geb. Weiten, 73 J. Antonius Battenob, 73 J. Einnehmer g. D. Vna. Heintz Jürgen Rickmann, 88 J. Joh. Friedr. Martin Schütte, 12 J. Hilfsstapfenbote Herrn. Heintz Friedrich Streets, 28 J. 1. totag. Mädchen. Ehefr. Anna Marg. Köpfer geb. Hiden, 49 J. Caroline Wilhelmine Charlotte Muebmann geb. Schmidt, 69 J. Haus- tochter Käthen Christinne Fischer, 19 J. August Georg Marie Bernbard geb. Wilhelm, 49 J. Wecker, Mädchen ohne Born, 1 Min.  
**Gemeinde Oldenburg.**  
 Ehehichlungen:  
 Schlosser Georg Krey mit Frieda Sünderbruch in Dreilakenmoor.  
 Geburten:  
 Sohn des Landmanns Gerh. Meyer in Lwerlabe; des Ehenb.-Büchsenmeisters Derrmann Gab; des Landmanns Johann Friedr. Lange in Dreilakenmoor; des Arbeiters Watermann. — Tochter des Schloßers Ignatz Plate; des Arbeiters Joh. Behmann in Dreilakenmoor; des Schloßmeisters Ch. Schröder; des Landmanns Wilh. Hane; des Maschinmeisters Franz Schmidt.  
 Sterbefälle:  
 Wwe. des Arbeiter Ad. H. Saar, 82 J. Ehefr. des Landmanns Friedr. Gerh. Sübram in Dreilakenmoor, 62 J. Sohn des Tischlermeisters Herrn. Weierholt, 10 Mt. Dienstmagd Frieda Kath. Herrn. Willms, 10 J.

**Gemeinde Goerjen.**  
 Aufgebote.  
 Keine Ehehichlungen:  
 Registraturgehilfe Karl Jdr. Ang. Dooke, Goerjen, u. Haus- tochter Frieda Elisabeth Drees, Goerjen.  
 Geburten:  
 Sohn des Schmiedemeisters Heinrich August Ehlers, Goerjen. — Tochter des Maurers Friedr. Wilhelm Qußmann, Goerjen; des Postkutschers Georg Heintz, Herrn. Rahmeyer, Goerjen.  
 Sterbefälle:  
 Stellmacher Heinrich Herrmann Heinrichs, Goerjen, 62 J. Marg. Hebe Hermine Gerdes, Goerjen, 12 J. Lehrer A. D. Heinrichs, Goerjen, 24 J.

**Gemeinde Ohmsiede.**  
 Geburten:  
 Sohn des Arbeiters Johann Valentin zu Ohmsiede; des Wirts Hermann Johann Schellhebe zu Ohmsiede. — Tochter des Arbeiters Johann Friedrich Heidbus zu Ohmsiede.  
 Sterbefälle:  
 Witwe Katharine Margarete Peters geb. Lütjebarms zu Grob-bornhorst, 76 J.

**Gemeinde Osen.**  
 Aufgebote:  
 Landmann Johann Herrmann Hochkamp, Osen, u. Haus- tochter Anna Margarete Hinrichs, Weierholtshofelde. Haus- mann Johann Diedr. Borchers, Osen, und Hausstochter Wilhelmine Sophie Delene Gerbar- dine Schmidt, Oldenburg.  
 Geburten:  
 Sohn des Hausknechts Gerh. Diedrich Rüper in Wehden; des Arbeiters Friedrich Herrmann Martin Rinken, Petersfehn. — Tochter des Anbauers Gerh. Johann Diedr. Mitwollen, Petersfehn.  
 Sterbefälle:  
 Dienstmagd Christine Emma Jung, Bloß, 27 J. Hausstochter Auguste Hermine Stage, Bloß, 1 J. Hausknecht Georg Herrn. Weinen, Petersfehn, 2 Mon. Ehefrau Anna Margarete Ohs- mann geb. Böhlers, Wehden, 61 J. Witwe Metta Kramer geb. Steenhopf, wohnhaft in Delmen- horst, gefst. in Wehen, 77 J.

Weitere Familien-Nachrichten.  
 Geboren (Sohn): A. Sonnen- dars, Goerjen, W. Götjen, Wilken, G. Brinjes, Dohlt, Hiller, Leer. — (Tochter): A. Stroman, Simonshofelde.  
 Verlobt: Emilie Kubland, Wurbade, mit Rudolf Witter, Wielefeld. Antonie Waas, Wiegen, mit Carl Adel, Wey- dorf b. Sanden. Margarete von Soens, Leer, mit Herrn. Reents, Leer. Witte Dufko, Stall- feldshofel, mit Hko Oßmanns, Nordgeorgshofen. O. Odengo, Korkh, mit F. Volt, Spilland.  
 Gestorben: Wwe. Anna Kaiser geb. Remmers, Waterpol b. Letten, 73 J. Herrn. Bernh. Hansen, Wehrman, 12 J. Bern- hard Müller, Hornburg, 1 J. Johanne Köter geb. Weinen, Horn, 33 J. Margarete Wil- ters geb. Borchers, Bardeleben, 86 J. Elise Christine Kähler, Hornen, 15 J. G. Dehl- mann, Delmenhorst. Therese Dehlmann, geb. Barnten, Del- menhorst. Gustav Friedrich, Leer, 19 J. Arthur Friden, Ratingen. Johanne Köter geb. Weinen, Horn, 36 J.

Durchaus freier Verkehr ohne jeden Kaufzwang.

# Warenhaus

Durchaus freier Verkehr ohne jeden Kaufzwang.

# Gebr. v. Wien, Langestr. 6

neben dem Lappan.

## Gröffnung

morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr.

### Billiger Einführungs-Verkauf.

Wir veröffentlichen nur einen kleinen Auszug aus der endlosen Reihe der aufgestapelten großen Gelegenheitskäufe und Unter-Preis-Posten.

#### Kleiderstoffe.

- 1 Posten reinwollene Cheviots, 110 cm breit, per Meter 1<sup>25</sup> M., sonstiger Preis Mtr. 1.75 M.
- 800 Meter reinwollene Cheviots, 110 cm breit, nur schwerste Qualitäten, Mtr. 1<sup>60</sup> M., sonst bis 2.25 M. per Mtr.
- Ein Posten schöne doppeltr. Kleiderstoffe, 1<sup>1</sup> M., sonstiger Preis bis 1.50 M.
- Ein Posten weiße u. creme Alpaca, doppeltr., 90<sup>5</sup> M., sonstiger Preis bis 1.65 M.
- Mehrere 100 Meter weiße u. elfenbein Kleiderstoffe in den feinsten Webarten, 110 cm breit, Mtr. 1<sup>50</sup> M., sonstiger Preis bis 2.50 M.
- Ein Posten Satin-Damentuche bis 130 cm breit, hervorragende reinn. Qual., Mtr. 2<sup>50</sup> bis 3<sup>3</sup> M., sonstiger Preis bis 4.50 M.

#### Seidenstoffe.

- Schwarze Nerveileng-Seide, reinseidene Qualität, Mtr. 1<sup>05</sup> M., sonstiger Preis bis 2.40 M.
- Schwarzer Taffet, reinseidene Qualität, Mtr. 2<sup>1</sup> M., sonstiger Preis bis 3.25 M.
- Ein Posten farbige Blusen-Seide, neueste Creisen, Mtr. 1<sup>60</sup> u. 1.75 M., sonstiger Preis bis 3 M.
- Ein Posten Blusen-Seiden, die schönsten Muster und Qualitäten, Mtr. 2<sup>50</sup> M., sonstiger Preis bis 4 M.

#### Samt.

- 1 Posten Blusen- u. Kleider-Samt . . . . . Mtr. 1<sup>20</sup> M., sonstiger Preis bis 2 M.
- 1 Posten Samt . . . . . Mtr. 1<sup>60</sup> u. 1.80 M., sonstiger Preis bis 3.50 M.

#### Anzugstoffe.

- 1 Posten reinwollene Cheviots in marineblau, für Herren- u. Knaben-Anzüge, 140 cm breit, Mtr. 2<sup>75</sup> M., erheblich unter Wert.
- 1 Posten reinwollene moderne Anzugstoffe, 140 cm, Mtr. 4<sup>1</sup> M., sonstiger Preis bis 6 M.
- 1 Posten reinwollene Anzugstoffe, 140 cm breit, Mtr. 5<sup>1</sup> M., sonstiger Preis bis 7.60 M.

#### Möbel-Plüsch.

- 60 cm breit . . . . . Mtr. 2<sup>25</sup> M., sonstiger Preis bis 3.50 M.
- Plüsch-Moquet, 130 cm breit . . . . . Mtr. 5<sup>1</sup> M., sonstiger Preis bis 8 M.

#### Teppiche.

- extra groß, schöne Muster . . . . . Stück 11<sup>1</sup> M.
- Salon-Teppich, à 18 M u. 25 M., sonstiger Preis bis 35 M.

#### Gardinen.

- Engl. Züllgardinen, weiche Qualitäten, vornehme Zeichnungen, Mtr. 45<sup>5</sup> M., extra goldbe, Mtr. 60<sup>5</sup> M.
- Feinste Billengardinen, Mtr. 75<sup>5</sup> M., 3<sup>75</sup> und 5<sup>25</sup> M.
- Mehrere 100 Jag-Gardinen, nur 130 cm breit u. 6.30 m lang, per Fach Ca. 400 Mtr. Gardinen-Netze. Ganz erheblich billiger.
- Gardinen-Muster-Netze, 1 Posten schöne zum Aussuchen jeder Nest 50<sup>5</sup> M.
- Ein Posten feine Band- und Spachtel-Kouleur, per Fach 2<sup>25</sup> M., 3.50, 4.25 und 5 M.
- Züll-Blenden, Spachtel-Blenden, pr. Mtr. 25 S., 45 S., 55 bis 90 S.
- Portieren per Fach 5 Mtr.
- Plüsch-Tischdecken, reich bestickt, extra groß, Stück 8<sup>50</sup> M.

— Auf Tischen ausgelegt. —

- Eine Muster-Kollektion hochf. Damen-Wäsche, als Hemden, Beinlender, Raden u. c., à 150 Mtr., 2 Mtr. bis 250 Mtr., sonstiger Preis bis 600 M.

- Ca. 400 Korsets mit 10 Spritzfedern, zum Ausuchen Stück 1<sup>25</sup> M.
- Ein großer Pariser-Posten Kleider- u. Nieder-Schürzen, zum Aussuchen 140 u. 2<sup>1</sup> M.

- Damen-Zwischen-Röcke aus Alpaca in allen Farben 2<sup>50</sup> M.
- Garnierter Moiree-Rock 4<sup>50</sup> M.
- Kostüm-Röcke per Stck. 12, 8, 6, 4 M., sonstiger Preis bis 20 M.

— Auf Tischen ausgelegt. —

- Eine Muster-Kollektion hochlegante weiße Mull- u. Batist-Blusen zum Selbstausuchen Stück 3<sup>95</sup> M., sonstiger Preis bis 8 M.

- Ein Posten Damen-Paletots, moderne Neuheiten, teils auf Seide, à 12 M., 8<sup>50</sup> M.

#### Gelegenheitskauf!

- Elegant reinwollene Kammgarn-Anzüge, prima Verarbeitung, 25<sup>1</sup> M.
- 1 Posten reinwollene Knaben-Anzüge, gute Waacht, à 7<sup>50</sup> M. und 8<sup>1</sup> M.

- 1 Posten farbige Damen-Regenschirme mit China-Boxe oder Streifen, à 5<sup>1</sup> M., sonst bis 8 M.
- Eine Muster-Kollektion elegantester Damen-Untertailen à 1.10, 1.50, 1.75 M., sonstiger Preis bis 4 M.

#### Baumwollwaren.

- Baumwoll. Schürzenzeug-Netze, nur beste schwerste Qualitäten, in Längen von 1 bis 3 1/2 Mtr., zum Selbstausuchen pr. Mtr. 60<sup>5</sup> M., sonstiger Preis bis 1.20 M.
- Baumwoll. Kleiderzeuge, nur geschmackvolle Muster, Mtr. 65<sup>5</sup> M., sonstiger Preis bis 90<sup>5</sup> M.

- Hemdentuch, 70 cm breit, 10 Mtr. für 2<sup>25</sup> M.
- Hemdentuch, 80 cm breit, 10 Mtr. für 3<sup>50</sup> M.
- Hemdentuch, 80 cm breit, bewährte Qualitäten, 10 Mtr. für 4<sup>25</sup> M.
- Ein Posten schwere baumwollne Planelle, ca. 14 cm breit, zum Selbstausuchen Mtr. 3 Mtr. für 1<sup>1</sup> M.
- Ein Posten feinste Chine-Bänder, ca. 14 cm breit, zum Selbstausuchen Mtr. 50<sup>5</sup> M.
- 1 Posten Spachtel u. Tülle, 45 cm breit, für Blusen u. Hemden, Mtr. 2, 1.75, 1.60, 1<sup>20</sup> M.
- Doppel-Feston, jedes 4 1/2 m Stück 50<sup>5</sup> M.

- Breite Feston-Netze, jeder 2 1/2 m-Netz 45<sup>5</sup> M.
- Ein Posten Züll-Spizen, extra breit 35 S., Mtr. 20<sup>5</sup> M.
- Ein großer Posten Kinderstrümpfe in schwarz und farbig, erheblich unter Wert.
- Handtuchdrele, echt weißlil. Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit, 4 Mtr. für extra gut 3 Mtr. für 1<sup>1</sup> M.
- Herren-Kragen, moderne Facons, 3 Stück 1<sup>1</sup> M.

- Damen- u. Kinderhüte zum Selbstausuchen, Stück 75<sup>5</sup> M.
- Blumen, bekannt billig.
- Chiffon in allen Farben, 110 cm breit, Mtr. 1<sup>1</sup> M.
- Echte Straußfedern, 2 Stück für 75<sup>5</sup> M.
- Echte Straußfedern, hervorragende Exemplare, à 2, 3, 3.75 u. 5 Mtr.

#### Schuhwaren.

- Ein Posten schwarze und farbige hohe Kinderstiefel, 18 bis 22, zum Selbstausuchen, Paar 1<sup>40</sup> M.
- Damen-Stiefel, echt Bogcafs, Paar 7<sup>50</sup> M.
- Damen-Stiefel, echt Chevreaux mit Lackspitze, Paar 8<sup>50</sup> M.
- Farbiger Damenstiefel, echt Chevreaux, hoch-elegant, mod. Neuheit, mit u. ohne Lackspitze, Paar 9<sup>1</sup> u. 9<sup>50</sup> M.
- Herren-Zug- und Agrassenstiefel, echt Bogcafs, Paar 8<sup>50</sup> u. 9<sup>1</sup> M.
- Posten Plüsch-Pantoffeln mit starker Ledersohle Paar 90<sup>5</sup> M.

Besichtigen Sie bitte unsere Auslagen und Innen-Dekoration.



# 1. Beilage

zu № 96 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 6. April 1908.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Autorenpennzeichen versehenen Originalliteratur ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Wünschungen und Bestellungen über letztere Bestimmung sind der Redaktion zu übermitteln.

Oldenburg, 6. April.

**v. Großherzogliches Theater.** Die bekannte Pöffe „Hyrig - Hyrig“ von Wilken und Justinus (Musik von Michaelis) tat auch gestern wieder ihre volle Schuldigkeit und amüsierte das Publikum aufs beste, weil sie die behaglichste Laune weckte. Diese alten Berliner Pöffe lassen das Theater nie im Stich, und mag die Spielzeit noch so weit vorgeschritten sein. Schade, daß ihre Nachkommen noch so viel kurzlebiger sind! Es wäre wahrhaftig eine dankbare Aufgabe für einen rechten Dichter, eine gute, zeitgemäße Pöffe oder ein gehaltvolles Volksstück zu schreiben, statt dies fruchtbar Feld weitrührenden dramatischen Schöpfungen des Spahmachers und Witzbolzen zu überlassen. Vielleicht könnte man die Bühnenstücke zurückgewinnen, wenn auch das leichtere Genre nicht so ganz des Erfolges und des Gernits entbehre, wie heute. Die alten Stücke vermögen doch wenigstens ein herablassendes Lachen auszulösen. Siehe den getrigen Abend! Von oben nach unten und wieder hinauf nach oben klangen die Nachsalben, untermischt mit lustigen Weisheitsgeknatter, durch das Haus. Es war die richtige Sonntagstimmung, die auch über einige laune und unsichere Stellen hinweghelfte. Die Spitzen der Gesellschaft von Hyrig repräsentierten die Herren Eberhardt, Kliever und Giesecke, jeder in seiner Art vorzüglich. Besonders drahtlich nahm sich der schmärerische, dürre Apotheker aus (Karl Kliever), und Kurt Eberhardt weiterte mit Willy Giesecke in trockenem Humor. Letzterer rettete durch eine mit selbstloser Gelehrigkeit ganzliche Erinnerung an die Blumenliste einen ganzen Akt. Die Frauen der drei Wädrer, die süprnagige Eulalia (Fanny Seilmann), die hochsentimentale Heubelinde (Julgen Grube) und die ritche, derbfomische Ulrike (Betty Klinger), nebst ihrer Gredere, gaben den Männern nichts nach. Nebenbei bemerkt, diese letztere wäre eine Prachtrolle für Martha Giesecke gewesen, die sich erfreulicherweise in Besserung befindet. Aber die Hyrtiker Sänger (die Ahnen derer von Finsterwalde) waren ihnen an Komik doch noch über. Ihre Figuren allein riefen Lachstürme hervor. Adolf Schröder, der schöne, schmachtende und tänzelnde Tenor (Wardier Naufe), Alfred v. Krebs, der gefühlvolle, furchtame Schneider Schweißmann, und Arthur Buch, der dicke Stadtmusikus Klobig, als Bassist und Dirigent, bildeten ein Trio von unumverfälicher Seiterfeitswürkung. Wenn die Kehlen verlagten, dann errang das merkwürdige Weimverf den Erfolg — die Drei waren in jeder Hinsicht durchschlagend! Für das Karnevel, das die braven Hyrtiker in die Berliner Erlebniswelt führte, den flotten Gefandner Emil Billette, hatte die Regie — die Besetzung von Soterenollen fast stets gewisse Schwierigkeiten! — in Martha Lange die passivste Partitellerin gefunden, die nicht nur die gesamten Zuschauer, sondern auch sich selber entzweite! Emilie Ebert stellte sich als angenehmer Bassist vor. Der Zufall wollte es, daß sie — natürlich unter der Heiterkeit der Sörrer! — stets auf den treulosen „Eber!“ schelten mußte, den Ludwig Widmann flott darstellte. Außerdem waren noch Leonhard Hertel als drohlicher Hausknecht, Frieda Salbern als feische Sotelfeiterin und Hans Eckert als bemoofter Student zu nennen. Herr Eberhardt zeichnete verantwortlich für eine wirkungsvolle Regie, und Kapellmeister Stahl sorgte für die liebenswürdige musikalische Begleitung.

**Oldenburg, 6. April.** Der Turnverein „Glück auf“ hielt am letzten Samstag eine gut besuchte Versammlung in seinem Vereinslokal (H. Koopmann, Bremer Chaussee) ab. U. a. wurde beschlossen, Sonntag, den 10. Mai d. J., ein Krangkrängchen, verbunden mit Schauturnen der Schülerzeit, im Vereinslokal abzuhalten. Ferner wurde ein Antrag gestellt auf Gründung einer Damenabteilung; es wurde eine Zusammenkunft der Damen am Donnerstag, den 16. April, abends 8 Uhr, im Vereinslokal festgesetzt, wo dann mit der Gründung begonnen und das Nähere besprochen werden soll. Die Versammlung wurde um 12 1/2 Uhr geschlossen.

**Oldenburg, 5. April.** Beim Ausschachten eines Kellers für das neue Annelöhle Geschäftshaus an der Steinstraße wurden in einer Tiefe von zwei Metern eine Anzahl Muscheln, Minderfischadell und diverse andere Minderfische gefunden. Höchstwahrscheinlich sind vor Zeiten die Tiere, denen die erwähnten Knochen angehörten, hier bei einer Sturmflut umgeworfen. — Es ist hier der Wunsch laut geworden, unsern verstorbenen Bürgermeister M. A. Men auf seinem Vieblingssplatz an der verlängerten Peterstraße eine Gedenktafel oder ein ähnliches Ehrenzeichen zu setzen. In einer Versammlung am kommenden Mittwoch in Ahnis' Hotel soll dieser Frage nähergetreten werden.

**Oldenburg, 4. April.** Heute fand in der Fortbildungsschule die Prüfung der Kaufleute- und Sandwerkerlehrlinge unter Beisein der Behörde statt. Die Leistungen der Schüler haben allgemein Anerkennung gefunden. Die Arbeiten sind heute in Schulfahrt ausgestellt.

**Oldenburg, 5. April.** Am vorigen Sonntag wurden in der lutherischen Kirche durch Herrn Pastor Arens 112 Knaben und heute durch Herrn Pastor Gieselmann 117 Mädchen konfirmiert.

**Sant, 5. April.** Zur Anzeige gebracht wurde ein Dienstmädchen aus Seban. Dasselbe hat mit einem Sackmesser nach der Dienstherrin geworfen und dann mehrere Fensterheiden zertrümmert.

**Seppens, 5. April.** Einbrecher haben dem Sade-wasserchen Tivoli einen Besuch abgestattet. Sie erbrachen drei Automaten und erbeuteten dabei etwa 20 M. Geld.

**rn. Einsparungen, 4. April.** In der am letzten Freitag stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Bürgervereins wurde zum ständigen Ver-

sammlungsort G. Kahles „Gasthof zur Weser“ gewählt. Auf vielseitigen Wunsch wurde der Beschluß gefaßt, im Verein mit dem Bieger Bürgerverein eine Petition an die Groß-Hofbahndirektion zu richten um Einlegung eines Frühzugs zwischen Biegen und Nordenham, um Anstich zu den ersten Frühzug, der Nordenham 5,45 Uhr verläßt, zu erhalten. Ebenfalls werden beide Vereine eine Petition an die Kaiser-Oberpostdirektion um Verbesserung der hiesigen Postverbindung richten. Die hiesige Postverbindung entspricht schon lange nicht mehr den in ihrer Umgestaltung weit vorgeschrittenen Orten Einsparungen und Biegen und wird immer mehr als Mangel empfunden. Die Postwagen werden in beiden Orten nur zweimal täglich besetzt, nachdem sie oft einen halben Tag auf der Post gelegen haben. Ferner will der Bürgerverein, nachdem er kürzlich einen Vortrag über Gasbeleuchtung beantragte, den Bieger Bürgerverein um Anberaumung eines Vortrages über „Wassergasbeleuchtung“ ersuchen. Zum Schluß kam die Unzulänglichkeit des hiesigen Feuerlöschwesens zur Sprache. Die beiden kurz aufeinander folgenden Brandunglücke in Bieren haben auch in unserer Ortschaft manchen an die schlechten Löschverhältnisse erinnert, wenigstens kam der Wunsch nach einer baldigen Reorganisation des Feuerlöschwesens in der Versammlung lebhaft zum Ausdruck. Ob eine Pflichtfeuerwehr oder eine freiwillige Feuerwehr zu gründen sei, darüber gingen die Meinungen auseinander. Es wurde beschlossen, sich am kommenden Sonntag an der in Wiggers Hotel in Biegen stattfindenden Versammlung betr. „Feuerlöschwesen“ recht regen zu beteiligen.

**S Wilhelmshaven, 5. April.** Die Stoedcke Besichtigung neben dem Postamt wurde für 968 000 M. im Zwangsverkauf von Gebrüder Stoedck in Vernecht erworben.

**O Wilhelmshaven, 5. April.** Der bisherige Inspekteur der Marine-Infanterie, Generalmajor Wyneken, ist zum Kommandeur der 82. Infanterie-Brigade (Colmar) ernannt worden.

## Unterhaltungsabend des Bürgervereins Curnerbundes.

**\* Bürgerfelde, 6. April.** Als vor einiger Zeit von Bremerbesitzer Gust. Büsing die Anregung im Vereinsstille gegeben worden war, zum Besten des Turnhallenbaufonds einen sogenannten Unterhaltungsabend zu veranstalten, da zeigte es sich bald, daß diese Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen war. Es fanden sich sogar dem Verein fast unbekannte Herren und Damen ein, die ihre Kräfte gern zur Erreichung des Turnzweckes anboten. Der gefrige Sonntag wurde für den Zweck bestimmt, viele fleißige Hände regten sich und bereiteten den Abend sorgsam vor. Der gefrige Saal des Vereinslokals der Turner, Mohnterns Gasthof „Zur Erholung“, war recht gut besetzt. Sämtliche zur Verfügung stehenden Plätze waren besetzt.

Kurz nach 7 Uhr nahm die Feier den programmmäßigen Anfang. Nach einem Musikstück — ausgeführt von Mitgliedern des Instrumental-Vereins Oldenburg — hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Giesecke, eine Begrüßungsansprache, in der er besonders betonte, daß der Abend nicht aus Vergnügungssucht veranstaltet worden sei, sondern er habe den Zweck, den Turnhallenbaufonds zu stärken. Der Verein habe bereits ein Grundstück gegenüber dem Vereinslokal angekauft. Im nächsten Jahre hoffe man mit dem Bau beginnen zu können. Nach Fertigstellung des Baues würde sich ohne Zweifel das turnerische Interesse noch mehr heben.

Nach einem gemeinschaftlichen Riede „Auf, ihr Brüder, laßt uns wollen“ wurde mit der Erlebigung des reichhaltigen Programms begonnen. Die Turner führten einige Stabtinübungen, Fahnenübungen, ein recht schwieriges Turnen am Barren, einige Warmorgruppen und lebende Bilder vor. Die Herren Gust. Büsing und Moser brachten mehrere Violinlied vortrefflich zu Gehör, während Lehrer Wendt-Vogel einige Heuter-Vorlesungen zum Besten gab. Auch wurden von einem Mitgliede mehrere im sächsischen Dialekt gefprochene deslamatorische Vorträge zum Besten gegeben, die Aufmerksamkeit fanden. Die Hauptnummer des humoristischen Teils des Programms bildeten die beiden Theaterstücke „Rada hats erlaubt!“ (Schwan in 1 Akt) und „Die Instruktionstunde“ (militärische Choe). Beide Stücke gelangen in vorzüglichster Weise. Sehr verdient machten sich bei der ergebnen Aufführung die Damen Frä. Mohner, Frä. Rich und Geschwister Stolle. Noch vieles andere wurde geboten.

Kurz vor Erlebigung des Programms richtete der Vorsitzende des Vereins noch einige Dankesworte an familiäre Mitwirkende, besonders an die Mitglieder des Instrumentalvereins Oldenburg und an den Vereinswirt Herrn Mohner. Nebenher ließ mit einem fräftig unterstützten „Gut Heil“ auf die Mitwirkenden. Gegen 11 Uhr nachts fand das reichhaltige Programm erst seine Erlebigung.

Der Unterhaltungsabend ist dem Verein in jeder Weise bestens gelungen. Es dürfte ein guter Ueberflus erzielt worden sein, der zu dem angegebenen Zweck Verwendung finden wird.

## Landgericht.

**Sitzung der Strafammer I vom 4. April, vorm. 9 Uhr.**

Zwei Diebstähle im Rückfalle soll der Arbeiter Friedr. Seßler aus Staffule gegenwärtig hier in Untersuchungshaft, ausgeführt haben. Er entwendete: 1. am 23. Januar d. J. dem Kaufmann Herbst hier einen Anzug, welcher in der Kinnische des Ladens hing; 2. in der Nacht vom 6. zum 7. Februar dem Geier Möder eine blaue leinene Arbeitshohe. Der Gerichtshof billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte auf insgesamt 8 Monate Gefängnis.

**Einen Betrag im Rückfalle** beging der Arbeiter Johann Pitkowski zu Sprump, jetzt in

Mosterdamm, dadurch, daß er im Juni 1907 zu Delmenhorst den Rechnungsführer der Krankenkasse für die Starbeiter in Delmenhorst durch die unwahre Angabe, daß er noch krank sei, bewog, ihm auch für die Zeit vom 14.—22. Juni 1907 Krankengeld im Betrage von 18 M. auszuzahlen. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, erhält er, indem dem Angeklagten mildernde Umstände zugewilligt werden, eine dreimonatige Gefängnisstrafe.

**Betrügereien in 16 Fällen,** verübt in Jever, Pant und Oldenburg, ließ sich zuschulden kommen der Kapezierer Otto Reichert aus Oldenburg, jetzt in Untersuchungshaft, welche Straftaten er alle zugeht. Reichert ist vorbestraft. Unter Einrechnung der am 24. Februar d. J. vom Schöffengericht Bremen gegen den Angeklagten erkannten Gefängnisstrafe von einer Woche bringen ihm die neuen Straftaten eine Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis ein.

**Körperverletzung.** Das Schöffengericht Butjadingen verhandelte am 13. November 1907 gegen den Fischerknecht B. H. Schmidt aus Käseburg. Er hat am 13. August 1907 den zünftigen Kleinenfiel und Grobfiel in einem Norderboote über die Weser fahrenden Wauergestellten Aug. Ulrich mit einem Segelboot überholt und unvermerkt den nachsahenden Ulrich mit einem Nothrepp auf den Kopf geschlagen, so daß Ulrich bestimmungslos in das Boot fiel. Der Vorderrichter erkannte gegen den Schläger auf 9 Monate Gefängnis. Letzterer hat Berufung erhoben, und für zum heutigen Termin 7 Zeugen geladen. Nach stattgehabter Beweisaufnahme wird das schöffengerichtliche Urteil bestätigt.

## Stimmen aus dem Publikum.

**Für den Anhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.)**

## Ungeteilter Unterricht auch für die Volks- und Mittelschulen!

Herr, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun,“ dachte ich, als ich den Bericht des Oberdulskollegiums, den ungeteilten Unterricht betreffend, las. Leben wir denn im Mittelalter, daß man es wagt, den Wünsch über 80 Prozent der Eltern entgegen zu treten? Nun möchte ich alle einseitigen Lehrer und Lehrerinnen bitten, die Kinder mit Hausaufgaben während des Sommerhalbjahres zu versehen, damit auch für sie noch einige Stunden zum Wandern bleiben. Dann wird die nächste Generation Männer ins Oberdulskollegium liefern, die Sinn haben für Sonnenschein und eine frische, fröhliche, rotblühende Jugend auch in den Mittel- und Volksschulen. Meine 4 Kinder erholen sich stets in den Ferien, ohne Badereien, und da sagt mir mein gelundter Verstand, daß ihnen in der übrigen Zeit auch mehr Freiheit und Spiel von Nutzen sein wird. Wir brauchen keine Verbormundung, nur Gleiches Recht für alle Kinder. — Sind das dieselben Herren, die für ihre eigenen Kinder den Vormittagsunterricht bewilligt haben? Aber den Kindern des Volkes bieten sie Steine statt Brot, dumpe Schullust statt Sonnenlicht? — Die begabten Schüler lernen mehr, als sie fürs Leben brauchen, die weniger Begabten bringt auch der Nachmittagsunterricht nicht weiter. — Warum erstreckt sich die Teilnahme des Oberdulskollegiums, das gemeinsame Mittagessen betreffend, nicht auch auf die Eisenbahnbeamten, in deren Familien es eine Ausnahme ist, wenn die Väter zusammen mit ihren Kindern das Mittagessen einnehmen können? — Ich werde mir erlauben, auch ohne Genehmigung von „oben“ meine Kinder nachmittags zu Hause zu behalten. Eine Mutter.

## Vermischtes.

**Ein Betrag der Staatskasse,** wie er wohl einzig dastete, ist in Köln seit Jahren an der Zeugengebühren-Ausgabungsstelle des Schöffengerichts verübt worden. Der Amtsgeschäftsführer Cramer, dem die Auszahlung der Zeugengebühren allein übertragen war, ist wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder jüngst verhaftet worden. Bisher hat man einen veruntreuten Betrag in Höhe von fast 25 000 M. ermittelt, und es dürfte noch lange Zeit in Anspruch nehmen, bis die ganzen Affen, um die es sich während der vielen Jahre der Unständigkeit des Selbstgenommenen handelt, revidiert sind. Mit welcher ungläubiger Dreistigkeit und Ungeniertheit der ungetreue Beamte vorging, erhellte aus folgenden: In vielen Fällen hat er Zahlen auf den Gebührenanweisungen gefälscht, größere Beträge daraus gemacht und die Gelder eingestekt. In mehreren Fällen sandte er an gar nicht existierende Zeugen große Beträge, gab als Abnehmer seine Adresse und Privatwohnung an, bestellte die Postauskunft den Affen bei und steckte, wenn das Geld unbedenklich zurückkam, daselbe einfach in seine Tasche. Sandweiser, Klemper, Schuhmacher usw., die für ihn arbeiteten, bezahlte er mit Staatsgeldern, indem er sie als Zeugen auführte und ihnen ihre Forderungen durch die Post zuschickte. Er ging so weit, ganze Strafsachen zu fingieren, indem er Zeugen angab, denen er, indem er die damals notwendigen Unterschriften der Richter auf den Anweisungen, sowie die Quittung der Zeugen fälschte, Zeugengebühren anwies und dieselben gleichfalls einsteckte.

## Handelsteil.

**Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.** Düsseldorf, 4. April. Montanbörse. Offizielle Meldung: „Der Kohlen- und Eisenmarkt verharren in ihrer Zurückhaltung.“

**Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd.** In der am Freitag abgehaltenen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd, über deren Verlauf wir schon kurz berichtet haben, machte der Vorsitzende u. a. folgende Mitteilungen: Die Auswandererbesörderung bleibt recht unbefriedigend. Wenn auch Nachrichten aus den Vereinigten Staaten auf eine langsame Besserung der dortigen Verhältnisse und dementsprechend auf eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit hoffen lassen, so tritt dies in der Auswandererbewegung noch nicht zutage, viel-

mehr läßt die anhaltend starke Rückwanderung darauf schließen, daß in den Vereinigten Staaten manche Industriezweige noch weitere Einschränkungen ihrer Arbeitsleistungen vornehmen. Demersprechend bleibt auch der Güterverkehr nach den Vereinigten Staaten, der ja mit der Entwicklung der dortigen Industrie in engem Zusammenhang steht, hinter dem des Vorjahres zurück.

Während der Verkehr von dort sich bisher auf etwa gleicher Höhe gehalten hat - wie auch in früheren Jahren, läßt sich zurzeit ein festeres Ueberblid über die Aussichten des neuen Jahres noch nicht geben, doch halten wir auch heute noch an der Hoffnung fest, daß der weitere Verlauf des Jahres die Geschäftsergebnisse befriedigender gestalten wird, als dies in den ersten Monaten der Fall war.

Berlin, 4. April. Geldmarkt. Der Privatdiskont wurde heute unverändert mit vierinachtel Prozent notiert. Der Satz für tägliches Geld ermäßigte sich von neuem, und zwar bedang tägliches Geld 4,5-4 Prozent. Vereinzelt wurde tägliches Geld auch unter 4 Prozent angeboten.

Neue Reichsanleihe und preussische Konfols. Die Subskription auf die neuen Anleihen findet am 11. April statt. Der Zeichnungspreis beträgt 99,5 Prozent, für Stücke, die in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen werden, 99,30 Prozent. Schuldbuchzeichnungen sollen in erster Reihe bei der Zuteilung bevorzugt werden. Irigendwelche sachliche Angaben, die insbesondere dem Umstände die vorzügliche Qualität der deutschen Anleihen vorzuziehen könnten, enthält die Zeichnungs-Aufforderung nicht.

Generalversammlung der Berliner Handelsgesellschaft. In der diesmahligen Generalversammlung der Bank wurden Beschlüssen über die industrielle Konjunktur nicht gemacht, im Gegensatz zum Vorjahre, wo bekanntlich der Vorsitzende, offensichtlich gegen den Willen der übrigen Mitglieder der Verwaltung, sich persönlich über die wirtschaftliche Lage äußerte. Die verabschiedeten Aktionäre aus den Kreisen der Börse, die in der Generalversammlung in der Erwartung sich eingefunden hatten, aus dem Munde der Geschäftsinhaber dieser „Industriebank“ irgend ein Wort oder eine Andeutung über die industrielle Konjunktur zu hören, kamen somit nicht auf ihre Kosten.

Berlin, 4. April. Börse. Nach anfänglicher Schwäche entwickelte sich im heutigen Verkehr im weiteren Verlauf allgemeine Festigkeit. Eine Großpartie griff auf verschiedene Marktgebieten, insbesondere am Montanmarkt, mit Käufen ein, auch regte das billige Geld an. Im Vorbergrunde des Verkehrs standen Vorkäufer, die bis um 5 1/2 avancierten. Schluß fest, besonders Montanwerte.

Meiste Schlußkurse: Table with columns for Disfonto, Deutsche Handels, Bochum, Laura, Garpen, Selsen, Kanada, Rafet, Lloyd, 4% Russen, Nordd. Woll, Zending, and dates 3. April and 4. April.

Kursberichte der Oldenburger Banken: Table listing various bank shares like Oldenburger Konfols, Oldenburger Staats-Kredit-Anstalt, etc., with purchase and sale prices.

Table of various bonds and securities including Oldenburger Stadt-Anleihe, Deutsche Reichsanleihe, and others with prices and interest rates.

An der letzten Berliner Börse notierten: Oldenb. Spar- und Leib-Bank, Oldenb. Eisenbahn-Anstalt, Darlehensaus der Deutschen Reichsbank, etc.

Oldenburgische Landesbank: Table listing bank shares and bonds with columns for purchase and sale prices.

Table of Hamburg and other regional bank shares and bonds like Hamburger Hypoth.-Bank, etc.

Schlusskurse der Londoner Börse, mitgeteilt von der London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Bankers, 55, Abchurch Lane, London E. C.

Table of London stock market prices for various commodities and securities like English Consols, Baltimore and Ohio, etc.

Pfeiffer & Co., Bremen advertisement for coffee and tea import and export, featuring a large logo and detailed text about their services.

Die Butterdose advertisement for 'Mohra' margarine, highlighting its quality and availability at A.L. Mohr, Aktiengesellschaft.

Reese's advertisement for baking powder, emphasizing its purity and effectiveness in baking.

Academische Nähschule f. Damenschneiderei advertisement for a sewing school, listing the instructor and contact information.

Advertisement for horse-drawn carriage services, mentioning '2 Pferde' and contact details for a carriage business.

Nervösen und geistig angestregten, oder körperlichen Strapazen oft ausgesetzten Personen leistet unschätzbare Dienste die altbewährte

# Somatose

Neu, in flüssiger Form, süß und herb. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

## Gemeindefache. Gemeinde-Ohmstede.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Wege in der Gemeinde, von Mai d. J. an, soll wie folgt ausbedungen werden: Freitag, d. 10. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Rührens Wirtshaus die Wege im Nordort und des Nachm. um 5 Uhr im Eghornen Krug die Wege im Eghornen Sonabend, den 11. April, nachm. 3 Uhr, im Fehrer-Krug die Wege in Wohnbed und Spivene, sowie die Genossenschaftsweg im Wwegermoor, Montag, den 13. April, nachm. 5 Uhr, im Ohmstedter Krug die Wege in Ohmstede, Donnerstagschnee und Bornhorst. Sanften, Gemeindevorsteher.

## Briefmarken-Sammlung

nicht unter 10 000 A. Katalogwert, worin die alt-deutschen Staaten, namentlich aber Oldenburg, möglichst komplett in tabelloser Exemplaren vertreten sein müssen gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Detaillierte Offerten sind zu richten an H. Bögen in Köln a. Rh., Beechbod-Strasse 22 I.

## Achtung! Achtung!



Morgen, Dienstag:

## Fischverkauf

am Stau von großen u. kleinen Schellfischen, Rotzungen und Steinbutt. Wache darauf aufmerk, am das die Fische direkt dem Dampfer entlockt sind. Bitte die Tagespreise.

## Schulbücher Atlanten und Wörterbücher

für die hiesigen Lehranstalten empfiehlt in den neuesten Auflagen

S. L. Landsberg, Schillingstraße 7.

## Zur Ausrüstung:

Unterzeuge aller Art in allen Größen, Strümpfe u. Socken, farbige u. weiße Oberhemde farbige Oberhemde mit losen Manschetten, Bunle Garnituren, Vorhemde u. Servietten, Kragen u. Manschetten, Nacht- u. Taghemde, Taschentücher, Hofenträger, Bürsten u. Kämme, Zahn- u. Nagelbürsten. Große Auswahl. Billige Preise.

G. Boyeksen, Langestr. 20.

## Verkauf einer Landstelle

Eine am Nedderendsweg belegene Landstelle soll wegen Krankheit des Besitzers mit beliebigem Antritt verkauft werden. Das Haus ist zu 3 Wohnungen eingerichtet. Es sind ca. 110 Scheffel Saat Garten- und Ackerland besser Bonität vorhanden, von dem 3 Bauplätze abgetrennt werden können.

Kaufstübhaber wollen sich baldigst mit uns in Verbindung setzen. Rud. Meyer & Diekmann.



Für Dienstag und Mittwoch empfehle:

Hochfeine Schellfische, Rotzungen, Steinbutt, Schollen, Knurrhahn u. Karbonadenfisch etc.

Besonders preiswert:

Fetter Kablian, kopflos, a Pfd. 15 Pfg.

Fetter Seelachs, kopflos, a Pfd. 15 Pfg.

Große lebende Stinte, a Pfd. 15 Pfg.

Freische grüne Brätheringe, 6 Pfund für 50 Pfg.

Täglich 2-3mal

feische Pareler Grauat.

f. Bäckerwaren

und Marinaden etc.

Neue Matjesheringe, per Stück 15 u. 20 Pfg.

Neue Kartoffeln, a Pfd. 15 Pfg.

ff. ger. goldgelbe Sprötzen, per Kiste 20 u. 45 Pfg.

## Herm. Braun, Dänische Fischgroßhandlung,

Inh. Joh. Stehne.

Mittwoch, den 8. d. Mts., vorm. 11 Uhr,

soll auf dem Dofe der Kavallerie-Kaserne, Oldenburg, ein zum Kavalleriedienst nicht mehr geeignetes

Dienstpferd

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Oldenb. Draa.-Bl. Nr. 19.

1 Kinderweg, m. Gummirei, u. 1 Reform-Spielplatz m. Stuhl, billig.

Saarenstraße 12.

Eingang der neuesten Moden in Besatz-Artikeln: Einsatz - Stoffen Sammete u. Seiden Schwarze Spitzen u. Durchsätze Blenden u. Sammetbänder - Passen - Sämtliche Artikel zum Schneidern Futter-Sachen.

G. Boyeksen, Langestr. 20.

Zu verl. ig. Begehähner, ein Garten Dünger, 2 Kiste, 2 Kiste, 2 Kiste u. Kartoffeln, Siegelhohlr. 9

## Schulbücher-Bestellungen

worden möglichst bald erbeten.

H. Bischoff, Buchhandl., Osternburg.

Verbindlichkeit nur bis 22. April!

Unsere allerfrüheste Saatkartoffel eine deutsche Malta, die erste neue Kartoffel, die der Frühsommer herausbringt, eine delikate, mehrliebige Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet. Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns: „Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner gesehen hat. Alle Leute bilieben beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanzt und reichlich 2 Zentner geerntet.“ 10 Pfd. dieser Delikatess-Saatkartoffel Mk. 1/4 Ztr. M. 5.—, 1/2 Ztr. M. 7.—, 1 Ztr. M. 13.— Hauptkatalog über Samen und Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.

M. Peterselm's Blumengärtnereien Erfurt

Mk. 250 000 000. 4% Deutsche Reichsanleihe,

Mk. 400 000 000. 4% Preussische Staatsanleihe, unfähbar bis 1 April 1918.

Zeichnung am Sonnabend, den 11. April 1908.

Zeichnungspreis 99.50 oder bei Eintragung in das Reichs- oder Staatsschuldbuch unter Sperrung bis 20. Oktober 1908 99.30.

Anmeldungen, die wir uns bis Freitag, den 10. April, abends erbitten, vermitteln wir kostenfrei.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft.

## Ein gefährlicher Gegner

des geschäftlichen Fortkommens ist die verheerliche Sparsamkeit, wie sie viel zu oft auch bei der Herstellung von Drucksachen angewandt wird, die die Firmen nach außen vertreten sollen. Wenden Sie sich an die

## Buchdruckerei F. Büttner.

Golzwarten. Zu verkaufen ein hübscher Wolfshirt, 1 Jahr alt, gut dressiert und sehr machsam. Karl Spaffen. Saarenstraße 12.

250 Millionen Mark 4% Deutsche Reichsanleihe  
400 Millionen Mark 4% Preussische Consols  
ankündbar bis 1. April 1918.  
Zeichnung am 11. April 1908.

Freie Städte: 99 1/2 %  
Bei Eintragung in das Reichs- oder Staatsschuldbuch mit Sperrung bis 20. Oktober 1908: 99.30 %.  
Zeichnungen vermitteln wir kostenfrei.

## Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank

nebst Filialen.

Mk. 250.000.000. 4% Deutsche Reichsanleihe.

Mk. 400.000.000. 4% Preussische konsolidierte Staatsanleihe.

Unkündbar bis 1. April 1918.

Zeichnung am Sonnabend, 11. April 1908.

Zeichnungspreis 99 1/2 % oder bei Eintragung in das Reichs- oder Staatsschuldbuch unter Sperrung bis 20. Oktober 1908 99.30. Auf Grund des Prospektes vermitteln wir Anmeldungen kostenfrei.

## Deutsche Nationalbank,

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Zweigniederlassung Oldenburg.

Mk. 250.000.000 4% Deutsche Reichs-Anleihe,

Mk. 400.000.000 4% Preussische Staats-Anleihe,

ankündbar bis 1. April 1918.

Subskription am Sonnabend, den 11. April 1908,

zum Kurse von 99 1/2 %, oder bei Eintragung in das Reichs- oder Staatsschuldbuch, unter Sperrung bis 20. Oktober 1908, zum Kurse von 99.30 %.

Zeichnungen vermitteln wir kostenfrei.

## C. & G. Ballin, Bank-Geschäft.

Es liegen zur öffentlichen Zeichnung auf am

Sonnabend, 11. April 1908: Mark 250 Millionen

4% Deutsche Reichsanleihe von 1908

und Mark 400 Millionen

4% Preussische Konsols von 1908

ankündbar bis 1. April 1918. Zeichnungspreis 99,50 %.

Zinstermine: 1. April, 1. Oktober. Anmeldungen erbitten wir uns bis Freitag, den 10. April, abends.

## Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen. Osterburg. Zu verkaufen, frischmilchende u. nahe a. Kalben stehende Gschütz, Sandstr. 41. Zu kaufen gesucht Herren-, Damen- u. Kinder-garderob. sowie Schuhzeug. Frau Meyer, Wallstr. 10.



## Nachfrage.

Osterburg. In der am 7. d. Mts. bei G. Krohn's Gasthaus stattfindenden Auktion kommt noch 1 schwarzer Doppelpoung, ca. 12 bis 13 Jahre alt, zum Verkauf. Georg Mees & Hinrichs, Aukt.



# 2. Beilage

zu Nr. 96 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 6. April 1908.

## Verammlung der Viehhändler.

Die Viehhändlervereine für Oldenburg, Einde, Rotenburg usw. hielten gestern nachmittag im Bremer Schlachthof eine Versammlung ab. Die Beteiligung war eine gute, besonders aus dem Oldenburger Lande war eine große Anzahl von Viehhändlern erschienen. Im ganzen mochten reichlich 100 Teilnehmer anwesend sein. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Vereins, Herr Bat. Vorgelesen war ein Vortrag des Bundesvorsitzenden Daniel aus Dierdorf über Zweck und Entwicklung der Viehhändler-Organisationen und über die damit zusammenhängenden Fragen. In etwa einhalbstündiger Rede erledigte der Vortragende sich seiner Aufgabe. Er führte dabei etwa folgendes aus:

Wenn wir uns im Wirtschaftsleben umsehen, so finden wir überall bestimmte Gruppen, die in gegenseitiger Wechselbeziehung, in Interessensverbindung stehen. Solche Gruppen sind u. a. die Landwirte, die Fleischer und die Viehhändler. Betrachtet man diese näher, so findet man bald, daß von diesen dreien bezüglich ihrer organisatorischen Zusammenfassung die Landwirtschaft an erster Stelle steht. Ihr Verband setzt sich aus mehr als 800 Vereinen zusammen. Die staatliche Anerkennung hat sie schon seit langem durch die Einrichtung der Landwirtschaftskammern gefunden.

Die Fleischer haben sich ebenfalls zu mächtvoller Organisation zusammengeschlossen. 40 000 Schlachtereister gehören dem Deutschen Fleischerverbande an und vertreten gemeinsam die Interessen ihres Gewerbes.

Wir Viehhändler sind in dieser Beziehung aber hieße zurückgeblieben. Noch gegen Ende des vorigen Jahres bestanden in unseren Kreisen überhaupt nicht derartige Organisationen. Eine böse Zeit brach darüber über uns herein. Infolge der Agitation von gegnerischer Seite wurden wir überall bei Seuchenverordnungen u. dgl. zu Sündenböden getempelt, und jeder Kollege stand infolge der sich anschließenden Seuchengehege stets mit einem Fuße im Gefängnis. Die Sache ging so nicht weiter, wenn nicht unser ganzer Stand ruiniert werden sollte. Es mußten Organisationen geschaffen werden zur Vertretung von Standesinteressen. Der erste Verein wurde Anfang 1900 auf meine Anregung hin in Neuwed gegründet, 53 Kollegen traten ihm sofort bei. Innerhalb wenig Wochen stieg die Zahl auf 200. Unsere erste Aufgabe war die Abwehr der drohenden Quarantäne-Maßnahmen. Leider gelang uns das nicht; wir waren noch zu schwach. Das Organisationswerk wurde aber rüstig weiter betrieben, und bereits Ende 1900 gründeten 7 Viehhändler-Vereine zu Berlin den Verband deutscher Viehhändler. Ich wurde zum Vorsitzenden gewählt. Unsere ersten Bestrebungen waren auf Erlangung einer Revision des Seuchenschutzgesetzes gerichtet, das uns außerordentliche Hindernisse in unserem Gewerbe bereitet. Die Bemühungen waren nicht vergebens; der Reichstag zeigte sich einer Revision geneigt. Wenige Monate nach Gründung des Verbandes deutscher Viehhändler traten deutsche Viehhändler, Viehkommissionäre usw. zu einer weiteren Organisation, dem Zentralverband der Viehhändler, zusammen. Beide Organisationen haben aber stets freundschaftlich zusammengearbeitet und sind später zum Bund deutscher Viehhändler zusammengetreten.

Das Zusammengehen sämtlicher Viehhändler war auch dringend notwendig, denn von den landwirtschaftlichen Vereinen wurden immer mehr Bestrebungen vertreten, die auf eine vollständige Ausschaltung des Zwischenhandels in der Viehverwertung zielten. Redner geht dann näher auf eine Schilderung dieser Bestrebungen ein, schildert die damit zusammenhängende Errichtung des Magerviehhofs in Berlin und zeigt, wie gerade dieses Unternehmen erst einermöglichen Lebensfähig wurde, als sich die Viehhändler nach vorheriger Aufforderung daran beteiligten. Die Einrichtung, die die Viehhändler ausschalten sollte, ist so zum Segen für sie geworden. Es hat sich gezeigt, daß sie nicht auszuschalten sind.

Der Bund deutscher Viehhändler umfaßt jetzt 5000 Mitglieder. Das ist allerdings noch wenig, wenn man bedenkt,

daß 70 000 Viehhändler in unserm Vaterlande vorhanden sind. Wenn die Zahl aber so weiter steigt, wie in letzter Zeit, werden wir bald eine achtunggebietende Macht werden. Kräftig ist es, daß jetzt noch so mancher Kollege nicht einige Mark im Jahre für den guten Zweck aufwenden will.

In letzter Zeit hat der Bund die Eisenbahnangelegenheiten in die Hand genommen. In dieser Beziehung existiert noch eine wahre Wüstenlandschaft im Deutschen Reich, die unbedingt beseitigt werden muß. Der Viehhändler selbst wird vielfach als ein Stück Vieh betrachtet, das sich alles bieten lassen muß.

Besüglich des Viehseuchengesetzes ist von uns beantragt worden, für das Deutsche Reich eine Viehversicherungs-Gesellschaft ins Leben zu rufen. Wir haben jetzt etwa 17 Mill. Mark. Wenn von jedem dieser Tiere 1 M. Jahresbeitrag erhoben würde, hätte man im Verlauf eines Jahres einen Fonds von 17 Mill. Mark. Daraus könnten bequem alle Tiere begahrt werden, die beim Ausbruch einer Seuche vernichtet werden müßten. Dadurch würde eine totale Seuchenbekämpfung ermöglicht, die bei dem gegenwärtigen Verfahren nicht möglich ist. Versicherungstechnisch dürfte die Sache sehr wohl möglich sein. Wir haben schon jetzt langem Einrichtungen, die viel einsparender wirken (Zentralversicherung usw.) und deren Einrichtung doch auch möglich gewesen ist.

Als die Fleischnotfrage auf der Tagesordnung stand, haben wir vorgeschlagen, Postanstalten für die Viehförderung einzuführen. Leider ist darauf nicht eingegangen worden. Es ist das aber sicher ein Mittel, einer etwaigen Fleischknappheit entgegenzutreten.

In letzter Woche hat hier in Bremen eine Sitzung des Unterausschusses der ständigen Eisenbahn-Zarifkommission stattgefunden, an der ich als Delegierter teilgenommen habe. Vom Bund aus ist beantragt worden, bei Viehförderung in Eisenbahnwagen diejenige Quadratmeterzahl, die die Zahl der angeforderten Quadratmeter Bodenraum überschreitet, nicht anzurechnen. Ich habe die Forderung mit allem Nachdruck vertreten. Ob wir aber etwas erreichen, ist bei der bestehenden Abneigung der Eisenbahnverwaltungen gegenüber einer solchen Maßnahme zweifelhaft.

Eine weitere Sache, die den Bund augenblicklich beschäftigt, ist die Ausstellung von Zuchtviehbescheinigungen. Hier haben dazu nur die landwirtschaftlichen Organisationen das Recht. Deren Schriftführer, die oftmals überhaupt keine landwirtschaftliche Vorbildung haben, sind aber vielfach gar nicht imstande, zu beurteilen, ob ein Stück Vieh auch wirklich als Zuchtvieh gelten kann. Die Vorsitzenden der Viehhändlervereine müssen berechtigt sein, solche Bescheinigungen auszustellen, dann werden Mißgriffe vermieden werden. Redner berührt dann noch eine Reihe weiterer Punkte (Veterinärpolizei, Grenzöffnung, Verhältnis zu den Fleischern u. dgl.), zu deren Wiedergabe leider der Raum nicht reicht. Mit einer Aufforderung, für die gute Sache zu wirken und überall Zweigvereine zu gründen, schloß er seine patenden Ausführungen unter reichem Beifall der Versammlung.

Herr Voß sprach ihm im Namen der Anwesenden den Dank für seinen Vortrag aus. — Eine rege Diskussion folgte.

Herr Alexander-Delmenhorst schilderte die lästigen und widersinnigen Quarantäne-Maßnahmen, die beim Transport des Viehes von preussischem nach oldenburgischem Gebiet zu beachten seien. Diese gelten aber nur beim Eisenbahntransport, nicht beim Fahren von Vieh auf der Landstraße, obgleich hier die Ansteckungsgefahr bedeutend größer sei.

Herr Josephs-Jever fragt an, ob es nicht zweckmäßiger sei, wenn man fordere, daß die Zuchtviehbescheinigungen ganz wegfälen, dafür aber allgemein die Transportgebühren ermäßigt werden.

Herr Daniel erklärt, das sei aussichtslos, denn von landwirtschaftlicher Seite würde ganz entschieden an den Zuchtviehbescheinigungen festgehalten werden.

Herr Hein-Großelangen regt an, auf Einrichtung von besonderen Viehhändlerkammern zu drängen. Man

könne diese mit demselben Recht verlangen, wie die Landwirtschaft, der Handel usw.

Herr Daniel hält dem entgegen, daß die Handelskammern für den Viehhandel die gegebenen Körperlichkeiten seien. Für jeden einzelnen Zweig des Handels könne eine besondere Kammer nicht eingerichtet werden. Man müsse versuchen, in die Handelskammern Kollegen hineinzubringen. Das würde sehr wohl möglich sein, denn man werde auf seiner Seite bestreiten können, daß das ein wirkliches Bedürfnis entpfehle.

Herr Körbchen-Bremen fragt an, ob der Staat verpflichtet sei, den Wert der am Mißbrand verwendeten Tiere zu erstatten.

Herr Daniel teilt mit, nach dem Entwurf des neuen Seuchengesetzes sei die Regelung dieser Angelegenheit in der Hauptsache den Einzelstaaten überlassen.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion sprechen die Herren Voß, Heit, Josephs u. a. und rollen noch eine Reihe von Fragen auf.

Herr Bartholomäus weist dann auf die Verdienste des Herrn Daniel hin; dieser erläutert, in wie hervorragender Weise von den einzelnen Vereinen und deren Vorsitzenden, speziell von den Herren Bartholomäus-Oldenburg und Voß-Bremen, für die große, gemeinsame Sache gearbeitet werde und schließt dann mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Bund deutscher Viehhändler kurz nach 7 Uhr die Versammlung.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigen verbundenen Originalarbeiten ist nur mit genehmiger Genehmigung gestattet. Druckungen und Nachdrucke ohne Genehmigung sind der Redaktion gesetzlich verweigert.

Oldenburg, 6. April.

\* **Ordnungsache.** Der Kaiser erteilte dem Obersten Lingelshöffer, Kommandeur des 8. rheinischen Inf.-Reg. Nr. 70 in Saarbrücken, die Erlaubnis zur Anlage des Ehrenmonumentes des oldenburgischen Gaus- und Verdienstordens. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die oldenburgischen Staatsangehörigen des fürstlichen Regimentes bei dem genannten Regiment ihrer Dienstpflicht zu genügen haben.

\* **Karfreitagskonzert.** Die mitwirkende Sängerin, Frau Theresie Müller-Knechtel aus Bremen, hat sich in Oldenburg bereits vor einigen Jahren bestens eingeführt. Sie wirkte als Solistin in einem Konzert des Singvereins in der Turnhalle in Brunsd. Kied von der Glode\* mit und erzielte mit ihrem glänzenden Sopran und ihrem innigen Vortrag einen großen Erfolg. Herr Musikdirektor Professor Ed. Häfeler in Bremen hat diese Sängerin ganz besonders warm für das hohe und schwierige Sopranfach im Braunschweigischen Requiem empfohlen, so daß eine gute Besetzung gesichert ist. Das kleine Violoncello hat, wie bei der Aufführung im Jahre 1905, Herr W. Stamer gut gespielt übernommen.

\* **Soll man Kinder zum Essen zwingen?** Die Entscheidung ist nicht immer leicht. Ein gelundes Kind, so schreibt Dr. D. Dornblüch in seinem Werk „Die Hygiene der geistigen Arbeit“, ist von selbst das, was auf den Tisch kommt, wenn man es nicht durch Suggestionen dagegen einnimmt. Das gute Beispiel der Eltern und sonstiger Hingewandten und die Nachbesprechung einer angeordneten Abneigung, ein leichter Spott und eine Verurteilung an der Verständigkeit des Kindes tun in dieser Richtung sehr viel. Sind einmal Fehler gemacht worden, so muß man sich die Mühe nicht verbieten lassen, dem Kind immer wieder mit Geduld vorzuführen, daß es keinen Grund hat, sich zu sträuben, man muß ihm von der gefährlichen Speise selbst vorlesen und dadurch seine Aufregungen zu zerstreuen suchen. Strafen sind am wenigsten angezeigt, weil dadurch oft erst recht der Widerspruch gereizt und ein Trotz herbeigerufen wird. Manchmal essen Kinder bei Fremden, vor denen sie sich genieren, ganz ruhig die Gerichte, die sie zu Hause verweigern. Oft gelangt es durch vorsichtige Nachfragen, den Grund der Abneigung herauszubekommen; manchmal ist ein mißverständliches Wort eines Erwachsenen oder eine unbedachte Versicherung von Dienstboten an der ganzen Sache schuld, und dann kann eine ein-

## Die Erbprinzessin.

Roman von Felix Reichert von Stenglin. (Nachdruck verboten.)

31) (Fortsetzung.)

So ernst und milde sprach er, das Unbehagen der Prinzessin war gewichen, vor sich hin stumm ging sie neben ihm her. Sie dachte des Herzogs und der Herzogin, warum sollte sie nicht bestrebt sein, ihnen Sorge zu ersparen? Und warum sollte sie nicht versuchen, sich mit ihrem Mann zu vertragen? Zu inniger Gemeinschaft zwar meinte sie nie mehr mit ihm kommen zu können, aber ein friedliches Nebeneinanderleben war vielleicht nicht ausgeschlossen.

Sie reichte dem alten Oberhofmeister die Hand und dankte ihm.

Wendens nahm sie nicht an dem Spaziergang mit Weiler teil, aber am nächsten Vormittag ging sie wieder in den Unterricht. Die versöhnliche Stimmung vom gestrigen Nachmittag lebte noch in ihr fort; das Bedürfnis, sich für Weiler dafür zu gewinnen, war hinzugekommen. Nach jeder Stunde, als die Knaben am Fenster ihre Schmetterlinge betrachteten, erzählte sie ihm daher von der Unterredung mit dem Oberhofmeister. Es war das erste Mal, daß sie ihre ehelichen Verhältnisse vor Weiler erzählte, es freute sie, ihm diesen Beweis ihres Vertrauens geben zu können.

Als sie schwieg, dachte Weiler: Warum sagt sie Dir das? Er meinte, weil sie erwarde, daß er widersprechen und von einer Veröhnung gegen ihre Neigung abraten werde, und dazu dränge es ihn auch hin. Er dachte nur an seine erdachte Leidenschaft und glaubte, sie wolle mit ihm Mittel und Wege beraten, das beginnende Einverständnis zwischen ihnen beiden gegen Störungen zu sichern. Aber deshalb schwachmütige Veröhnung? Nein, man meinte schon sein, andere Wege finden, aufhalten des Beneh-

men vermeiden und sich heimlich desto inniger aneinander schließen.

„Es wäre wohl gut“, sagte er, „wenn Hoheit nicht mehr in den Unterricht kämen, da doch Seine Hoheit der Erbprinz nicht damit einverstanden scheinen —“  
Da blinnte die Prinzessin ihm erlautet ins Gesicht. Es mochte klug sein, was er da sagte, aber sie hätte diesen Rat nicht von ihm erwartet, er verletzte sie ein wenig. Natürlich wollte sie das nicht zeigen.

„Ja, ja“, sagte sie, „das ist wohl ein guter Rat.“  
„Im übrigen kann niemand Ihnen das Recht nehmen.“  
„Welches?“  
„Das Recht der Bestimmung über sich selbst.“

Auch das hatte sie nicht von ihm hören wollen. Es klang wie die unterworfene Mahnung eines Fremden. Des Oberhofmeisters Winzige und Nachsicht ließen vor ihr im Werte, sie fühlte sich mehr zu jenem gehörig, dieser hier erschien ihr wie schon früher aus einer anderen Klasse, die sich nicht von ihr trennen ließ, die der übrigen sich entgegenstemmte, sie selbst hinüberzuziehen versuchte. Blödsinnig zwickendurch das Verlangen, diesen Kopf da zwischen ihre Hände zu nehmen, einen Haß auf diese Lippen zu pressen. Aber das ging schnell vorüber.

Johannes Weiler bemerkte nichts von dem Widerwillen in der Prinzessin, in ihrem Schmeigen meinte er eine lässliche, beseligende Antwort zu lesen. Wohl rief es in ihm: Schone sie! Wenigstens Dich! Aber dann sprach eine andere Stimme: Sie will ja selbst Dein sein, sie zeigt es ja täglich, daß sie es will, und wenn Du zurückweichst, würde es ihr nicht gefallen. Warum hat sie Dich angeredet, als wu endlich eine Erklärung von Dir zu haben? Sie befürchtet, Du könntest einer Prinzessin gegenüber zu schwächeln sein. In diesem Augenblick war hält sie sich zurück, wobei sie Dir entgegenkommen moß, schließlich will sie doch bestigt, gewonnen werden. Das wollen alle Frauen, das ist ihre höchste Wollust. So will es die Natur. Und was kümmert Dich alles andere!

Von allen Fesseln fühlte er sich frei. Sie gerade anblickend, sagte er bedeutend: „Man darf Anwesen geben und Reichthümer verschwenden, wo man will, aber es wäre töricht, die herrlichste Gestecke zu geben, wo sie nicht verstanden werden.“

Ihr Widerstreben vermehrte sich; er nahm sich viel heraus, fand sie, das Verlangen, ihn zu demütigen, ihm wehe zu tun, stieg unter eigenen Schmerzen in ihr auf.

„Vielleicht werden sie besser verstanden, als mancher denkt“, erwiderte sie kühl und mit erhobenem Haupt. Nun sah er sie erlautet, verwirrt an. Sie aber brühte ihr aufsteigendes Mitleid nieder, ob sich auch dabei ein Etwas wie mit eisernen Spitzen in ihre Seele bohrt.

„Hoheit hatten mich glauben machen —“ sagte er leise und zurückhaltend.

Sie schüttelte den Kopf. „Ich verstehe Sie nicht“, erwiderte sie gegen ihre Ueberzeugung und ging an ihm vorüber zur Tür hinaus.

XXXI.

Nachdem sie gegangen war, fühlte sie sich zuerst wie befreit, doch bald kamen die Qualen der Reue. Der Gedanke, sie könne Weilers Freundschaft verloren haben, erschredte sie bis in den Grund ihrer Seele. Dann kam das Stöhnen über ihr Geschreden. War sie so unauflöslich mit ihm verbunden, daß ein Loslösen ihr gleichsam ein Leben ging? Lag diese Freundschaft nicht in den Anhängen und Bestrebungen? Sein Gesicht tauchte vor ihr auf, sie sah ihn verwirrt, bestürzt, und die tiefe Welle von Mitleid, die in ihr aufstau, suchte sie nicht mehr zurückzudrängen. Heiß und kalt ging es durch sie hin, wie ein Fieber hatte es ihren Körper gepackt. Dann plötzlich ein Jubel, als sie sich ihre Frage beantwortete: Ja, ja, er gehört zu Dir! Er selbst, wie er da ist, der ganze Mensch mit seinem Ernst und seiner rücksichtslosen Unnahtheit, mit seinem leidenschaftlichen Fühlen! Darauf

fache Aufklärung genügen, die Schwierigkeit hinwegzuräumen. Am ungünstigsten wirkt mangelnde Gleichmäßigkeit in der Behandlung des Widerstrebens. Gibt man heute nach, so wird man morgen mit dem Zureden um so mehr Not haben, denn durch jedes Nachgeben wird in dem Kinde der Gedanke gefestigt, daß sein Widerstreben gerechtfertigt und das Gehorchen nicht nötig sei. Genügen die angebotenen Mittel nicht, um das Kind zum Gehen zu bewegen, und wird vielleicht überhaupt gegen das Gehen oder gegen eine größere Anzahl von Speisen Widerwille geäußert, so ist es besser, einen Arzt zu befragen, als etwa mit Gewalt vorzugehen.

**B. Arbeiter-Bildungsverein.** Das 54. Stiftungsfest, das der Verein am Sonntagabend in seinem Vereinshaus an der Georgstraße in altbergrachtener Weise beging, sollte um 7 Uhr beginnen, konnte aber erst erheblich später eröffnet werden, da um diese Zeit, wahrscheinlich infolge des guten Wetters, noch kein Besuch war. Nachher war der Besuch jedoch ein recht guter. Uhrmacher Lührs, der erste Vorsitzende, hieß die Gäste willkommen, u. der 2. Vorf., Herr Schöckel, erstattete den Jahresbericht. Er gedachte zunächst der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder: Regierungsrat Mojsen, der dem Verein früher oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat, und Klempner Pontinus, ein altes, treues Mitglied, das freiwillig in den letzten Jahren nicht so regelmäßig an den Veranstaltungen des Vereins teilgenommen kam. Die Toten ehrte man durch Erheben von den Sitzen. Die Mitgliedsbeiträge betrug, die Vereinskasse mitgerechnet, etwa 300, auch die Kassenverhältnisse sind durchaus befriedigende. An Unterrichtsstunden wurden veranstaltet: ein Kursus für Buchführung, Gesangunterricht und ein Kursus für Tanz- und Musikunterricht. Für anderen Unterricht fand sich leider keine genügende Zahl von Teilnehmern. Vorträge wurden im Verein gehalten von Lehrer Bruns, Buchhalter Lüdtke, Lehrer Ruffler und Lehrer Meinen. Von den Vergünstigungen des Vereins verdienen besonders genannt zu werden: eine Wagenfahrt durch Moorrem, sowie ein Ausflug nach Bremen. Der Jahresbericht wurde mit großem Beifall entgegengenommen. Aus dem Verlauf des Stiftungsfestes, das den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, erwähnen wir noch den Toast des Vorsitzenden auf Kaiser und Reich, mehrere gut aufgelegte Einakter und die Darbietungen der Gesangsabteilung, die unter der Leitung des Herrn Wurhmann recht Schönes leistete.

**Das Weltpanorama** bringt in dieser Woche Ansichten von Japa und Ostindien. Es sind prächtige Bilder, die uns in die fremdländische Welt versetzen und in interessanten, abwechselungsreichen Szenen das Leben und Treiben der Eingeborenen, die wundervolle Natur, die merkwürdigen Bauten, die eigenartigen Tiere und Pflanzen vor unseren Augen entrollen. Die Besichtigung kann nur gelegentlich empfohlen werden.

**te. Nordenham, 6. April.** Es ist interessant, zu beobachten, welchen Berufsarten sich die Knaben im Laufe der Jahre zugewendet haben und wieder zuwenden. Das hängt nämlich aufs Engste mit der Entwicklung Nordenhams zusammen. Seitdem die großen industriellen Werke sich hier niedergelassen und die anderen Gewerbe sich mehr und mehr entfaltet haben, wendet sich der größte Teil der Knaben dem einheimischen Gewerbe und der einheimischen Industrie zu. Eine auffällige Erscheinung ist es, daß nur ein ganz geringer Prozentsatz Schiffer wird. Die meisten Knaben sind in den letzten Jahren dem Maschinen- und Schiffbau beigetreten. Viele ergriffen einen Beruf, der bis vor einigen Jahren in unserer Gegend noch gänzlich unbekannt war, den Negelmacherberuf bei der D. D. G. Nordsee. In diesem Jahre wenden sich die Schüler ziemlich gleichmäßig den verschiedenen Berufsweigen zu: teils werden sie Kaufleute, teils Schlosser, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Schuhmacher, Negelmacher, Kellner; doch merkwürdiger-

weise ergreift, schon durch eine lange Reihe von Jahren hindurch, keiner das Schneiderhandwerk, trotzdem doch dieser Beruf vorzüglich seinen Mann zu nähren imlande ist und ein großer Bedarf an Lehrjungen in diesem Fache sich alljährlich herausstellt.

**h. Von der Delmenhorster Geest.** Am 1. April fand in der Delme Stadt die diesjährige Prüfung der Schüler der Landwirtschaftlichen Winterschule statt, und zwar im Hotel zur Post, unter dem Vorsitz des Landesökonomierats Dr. Buhler und im Beisein vieler Zuhörer. Es wurde gedrückt in Fütterungslehre von Direktor Lehmann, im Reden von Lehrer Jenke und im Obduben von Landesobrigant Herrmanns. Die Schüler zeigten durch ihre Antworten, daß sie ihre Zeit gut ausgenutzt und sich theoretisch in der besten Weise auf ihren Beruf vorbereitet hatten. Hieran schlossen sich zwei interessante Vorträge, die frei gehalten wurden von den Schülern A. Grashorn-Bootholz über „Pferdezucht“ und D. Schwarting-Gurrell über „Wichtige Beurteilung des Bodenwertes“. Beide Vorträge entlegten sich ihrer Aufgabe in wohlgeleiteter Weise, und diese, sowie auch alle anderen Schüler haben für die Anstalt ein ehrenvolles Zeugnis abgelegt. Die hiesige Winterschule hat in den letzten Jahren auch bedeutend an Schülerzahl zugenommen.

**h. Gruppenbühnen, 6. April.** Mit dem 1. April ist das weit und breit bekannte Kahusens Hotel an Herrn Gastwirt G. Kaufmann übergegangen. Der jetzige Inhaber hat auch die hiesige Postagentur mit übernommen. Frau Witwe Rahsen, die sich auch in der Nähe eine schöne Villa hat erbauen lassen, ist somit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Die Erben der letzten Kreisredakteure des Nordenhamer Weges sind beendet, und so wird in den nächsten Tagen die Verteilung dieser Strede wohl vorgenommen werden. Die Gemeinde hat hierzu 30 Waggons Steine angekauft, die in den nächsten Tagen hier eintreffen. — Auf einigen Weiden sieht man schon Pferde und Jungvögel, ein Zeichen, daß die Schwestern Keere aufweisen und der Frühling bald seine Schuldigkeit tun muß. — Die Sommerreise zum Hasbruch ist in der letzten Zeit auch erneuert worden. Die hiesigen Sommerwirtschäften bereiten sich alle auf die bevorstehende Saison vor. Die Zahl der Ausflügler mehren sich auch schon wieder von Tag zu Tag. Die ersten Frühjahrsereignungen mehren sich in Wald und Flur auch zunehmend.

**o. Jever, 6. April.** Im „Jugendheim“ war am Sonntagmorgen als jährliche Ausstellung der schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen der Fortbildungsschüler aus dem letzten Schuljahre. In dem einen Saale waren die Zeichnungen der Handwerker aufgehängt, während im Unterhaltungszimmer die schriftlichen Arbeiten (Geschäftsaufsätze, Buchführung usw.) der Kaufmannslehrlinge zur Ansicht auslagen. Um 3 Uhr war die Preisverteilung, Verlesung und Entlassung der abgehenden Schüler. Es bejucheten im letzten Schuljahre 84 Handwerker und 36 Kaufleute die Schule; die ersteren finden in 3, letztere in 2 Klassen eingeteilt. Als Gesellen konnten 19 Handwerker entlassen werden; an die Stelle der abgehenden jungen Kaufleute rückte der Leiter der Fortbildungsschule, Rektor Fissen, eine längere Ansprache über das Wort: „Mutig und frei, der Pflicht getreu!“ In kurzer, trefflicher Rede richtete Herr F. an die abgehenden Schüler wohlgeleitete Ratsschläge und zu beherzigende Ermahnungen; insbesondere machte er sie auf die so großen und mannigfachen Gefahren der heutigen Zeit aufmerksam. — Nach der Entlassung wurden Diplome und sonstige Prämien für besonders hervorragende Leistungen verteilt; der Handels- und Gewerbeverein und der Handwerkerverein hatten auch in diesem Jahre je 30 Mark zur Auszahlung von derartigen Auszeichnungen (Reisegeld, Bücher usw.) zur Verfügung gestellt. Im Namen des Handwerkervereins überreichte Steinbauer W. Müller den abgehenden Gesellen das Zeugnis über die bestandene Gesellenprüfung und richtete auch feinerseits

freundliche Abschiedsworte an die jungen Leute. — Für die Fortbildungsschüler und deren Lehrherren ist der heutige Tag immer ein Festtag und der zahlreiche Besuch der Ausstellung war ein deutlicher Beweis für das große Interesse, das dem Fortstreben unserer Fortbildungsschule entgegengebracht wird.

**Seemant Brake.**

**X. Brake, 4. April.**

**Vorsitzender Amtsrichter Kilders,** Kreisrichter Kapf. Ammerman, Kapf. Gollin, Kreeber, Wieting und Kapf. Willens, alle aus Brake. Reichskommissar Konter-Admiral z. D. Vitzke aus Oldenburg. Zur Verhandlung stand ein

**Unfall des Dampfers „Armingard“**

von der Deutschen Seeverkehrs-A. G. „Armingard“ in Nordenham. Der Dampfer war am 24. Dez. v. J. 3 Uhr nachmittags von Nordenham in See gegangen. Um 8 1/2 Uhr abends, als man den Notefjord bereits passiert hatte, vermehrte man den dritten Offizier Rühmhorff. R. war von 4-6 Uhr auf der Brücke gewesen, man hatte nichts Auffallendes an ihm bemerkt. Von 6-8 Uhr hatte R. die Freiwache. Als er um 8 1/2 Uhr noch nicht auf der Brücke war, ließ Kapf. Braune Nachforschungen anstellen. Der Steward hatte Rühmhorff um 6 1/2 Uhr die Messie verlassen sehen, seitdem fehlt von ihm jede Spur; die Nachforschungen an Bord hatten keinen Erfolg. Da jeder Anhalt fehlte, wo der Vermisste zu suchen sei, mußten weitere Maßregeln unterbleiben.

Der Spruch des Seemants lautet in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Reichs-Kommissars:

Am 24. Dezember 1907 ist von dem Dampfer „Armingard“, als er ausgehend die Wesermündung erreicht hatte, der dritte Offizier Heinrich Rühmhorff verschwunden. Es ist anzunehmen, daß er im Wasser zu Tode gekommen ist. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, hat sich nicht feststellen lassen. Ein Verpfänden der Schiffsführung kommt nicht in Frage.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Baumwollsammete** Glatt, gerippt, gepirckelt für Damen, Herren und Kinderkleidung.  
**C. Kausch-Ottweiler, Bez. Trier**  
Moderne Farben-Auswahl u. Qualitäten nicht übertroffen. Muster umsonst und postfrei.  
**Genua-Cord (Manchester.)**

**Gicht, Rheuma, Gelenk-, Nerven-, Blasen-, Fehlsucht, Blutaadr. usw. Trülzsch's Citronensaftkur**  
Nur echt mit Plomb.  
**H.M.**

Probieren Sie franko. Versandhaus für **Seidenwaren und Wollstoffe** Unerreichte Auswahl bei billigsten Preisen.  
**August Michels, Berlin W. 8**  
Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr.  
4 Hoflieferanten-Diplome. • Prämiiert Paris 1906.  
Katalog gratis.

liegenden Eifersucht, er könne sich zu einer anderen Frau wenden, heute, morgen, sie anzuheben mit seinem tiefen, klaren Blick, sie in die Arme nehmen, seine Wangen an ihre Lehnen, sie verlangend, glühend auf die Lippen küssen. — Wie gehört Du! Mir! Ich habe es in dir, du, vergib mir! sagte es. Aber sie durfte ihm nicht um Verzeihung bitten, und er — das fühlte sie — würde früher nicht zuerz kommen.

Am Abend ließ er sich entschuldigen und blieb auf seinem Zimmer. Es waren qualvolle Stunden für die Prinzessin. Die Nacht brachte ihr wenig Schlaf. Auf's Neue das peinliche Gefühl, daß sie ihm doch nicht entgegenkommen dürfte. Oder sollte sie doch? — fragte sie sich da plötzlich. Die Erregung ging ihr durch den ganzen Körper. Da darfst nicht! sprach es, das schlug sie nieder. So ging es hin und her in ihr. Endlich warf sie alle Bedenken beiseite und ging ins Schulzimmer. Es war leer. Sie sprach mit der Hofmeisterin, die mit der kleinen Prinzessin hinauswollte. Herr Weiler und die Prinzen seien heute zum Unterricht ins Freie gegangen, erzählte sie.

Prinz Geerd verband sich in ihr Zimmer, bis es Mittag wurde und man sich unten zum Frühstück versammelte. Sie konnte Weiler kaum ansehen, es war ihr, als ob sie die Bejnung verlieren sollte. Was sie zu den Prinzen, was zur Herzogin sprach, wußte sie nicht. Nach dem Frühstück wollte sie auf Weiler zutreten, da machte er eine Verbeugung und empfahl sich. Sie blieb erschüttert einige Augenblicke auf demselben Fleck stehen. Das hätte er dir nicht antun sollen! dachte sie.

Der zweite Tag verging wie der erste, Prinz Geerd wurde von ihren wechselnden Empfindungen so mitgenommen, daß sie glaubte, krank zu werden. Ihre Umgebung und die Herogogin waren für sie faum noch vorhanden, sie sah nur Weiler, dachte nur an ihn und fühlte nur ihren Schmerz und ihre Reue, sich Köstliches verschert zu haben. Am dritten Tage meinte sie diesen Zustand nicht mehr ertragen zu können. Es war nachmittags, als sie allein die Treppe hinaufstieg und Johannes Weiler begegnete. Du bist etwas am, sagte sie sich. Er grüßte, und sie ging vorüber, kaum hatte sie den Gruß erwidert. Da blieb sie stehen und sah zurück, er stand noch immer auf demselben Fleck. Ein Blick voll Schmerz und Liebe traf ihn. Der Blick schien zu sagen: Warum bist Du nicht gekommen? Warum willst Du mich verlassen? Ich brenne ja so nach Dir! Schöne ja Dir! — Langsam stieg sie die wenigen letzten Stufen empor, dann sah sie sich noch einmal um, als wenn sie ihn rufe.

Weiler fühlte sein Herz kloppen, als er ihr nachging. Nun sah er sie in ihr Zimmer treten, dann bemerkte er, daß sie die Tür nicht schloß. Da frohlockte es in ihm, schneller folgte er ihr, und jetzt machte er die Tür hinter sich zu.

In der Mitte des Zimmers stand sie, ihm zugewandt. Ihre Blicke senkten sich ineinander. „Ach Gott!“ röhnte sie wie in Angst. Er ergriß ihre Hand und küßte sie inbrünstig; als er aufblickte, sah er sie tief atmen mit einem Sädeln innerlicher Verriedigung. Da legte er den Arm um sie, zog sie hart an sich heran und küßte sie mit heißem Verlangen auf die Lippen. Die Augen stieft sie geschlossen, so lag sie in seinem Arm. Es war ihr ein warmes Gefühl, nicht mehr widerstreben zu brauchen. Warum sah noch scheuen, da sie ihm doch mit ihrem ganzen Köhlen gehörte?

Mutig geworden, bedeckte er ihr ganzes Gesicht mit Küßen. Einige Augenblicke duldete sie auch dies noch, dann drängte sie ihn sanft fort.

Er sah sie fragend an, unschlüssig stand sie vor ihm. Warum sie ihn dann bat, zu gehen, hätte sie selbst nicht sagen können. „Sie müssen gehen,“ sagte sie leise und ausbruchslos, als wenn ein anderer ihr diese Worte in den Mund gelegt habe. Er zögerte noch. Da sagte sie zart hinzu: „Wenn Sie mich lieb haben.“ Damit schien sie ihn für ihr Fortbringen um Entschuldigung zu bitten.

In Weilers Augen leuchtete es auf. Ihr Beweißen zu können, daß er sie lieb habe, war auch schön. Noch einmal sah er ihre fest in die Augen, dann ging er ohne ein Wort.

Prinz Geerd stand und sah ihm nach. Dann wendete sie durchs Zimmer, streckte die Hände vors Gesicht, blieb endlich am Fenster stehen und blickte verklärt hinaus, ohne da draußen mit ihren leidlichen Augen etwas wahrzunehmen, trat wieder zurück und verweilte sinnend an der Stelle, wo Johannes neben ihr gestanden, wo er sie geküßt hatte, bog in Erinnerung daran den Kopf zurück und schloß für einige Sekunden die Augen, ging dann an die Tür und küßte die Klinke, die er eben in der Hand gehalten hatte.

Am begab sie sich in ihr Schlafzimmer hinüber, stellte sich vor den großen Spiegel und betrachtete sich. Du bist schön! sprach es in ihr; sie war voll jubelnder Freude darüber. Immer wieder betrachtete sie sich, ihr Gesicht, ihre jugendliche Gestalt. Sie war schlanker geworden, die 26 Jahre sah man ihr nicht an, man konnte sie für 20 halten mit ihrem Keinen, runden, glatten Gesicht, dem vollen, üppigen Haar und der schlanken Ge-

stalt. Sie sah an sich herab, stemmte die Hände in die Hüften, wendete sich zur Seite, immer die Augen in den Spiegel gerichtet. Dann begann sie plötzlich mit bebenden Händen ihre Hüfte zu öffnen, löste das Nieder, warf beides zur Erde, streifte das Hemd von den Schultern. Wie schön stand der Kopf über dem weißen Hals und der Brust! Und es war so wohltuend, die Luft am bloßen Körper zu fühlen. Sie streich im paarimal an den nackten Armen herüber, dann trenzte sie die Arme auf der Brust, nun legte sie die Hände auf dem Rücken zusammen, und der Spiegel sprach immer: Wie schön du bist! Schon sagte sie mit den Fingern die Wänder des Rodes und verschachte sie zu Löhen, dann hielt sie wieder inne, immer die Augen auf ihr Ebenbild im Spiegel gewandt. Ein Schauer durchzog sie, ein Schauer der Luft über ihren Körper.

Das Schloßchen lag still zwischen den Bäumen des Parks, still und heimlich, wie verzaubert im Abendlicht. Johannes Weiler sah in seinem Zimmer, die Hände vor dem Gesicht. Nun erhob er sich wie in plötzlichem Entschluß, blieb aber stehen. Endlich machte er einige Schritte, wie langsam trat der Tür gezogen. Er klinkte die Tür leise auf, trat hinaus, schloß sie wieder. Auf dem Teppich des Flurs waren seine Schritte nicht zu hören. Vor dem Wohnzimmer der Prinzessin angekommen, sah er sich um, dann klopfte er leise. „Es sind drinnen still blieb, öffnete er leicht und trat ein. Niemand da. Ratlos stand er so einige Augenblicke. Da war ihm, als vernehme er hinter den Vorhängen ein leises Geräusch, er trat näher, sah durch den Vorhang und bemerkte, daß die Tür nur angelehnt war. Der Atem wurde ihm schwer, als er so stand. Ganz mechanisch sagte er an die Tür und öffnete sie ein wenig mehr, da ließ er den Arm sinken und blieb, von Schreden erfaßt, regungslos stehen.

Seine Augen stießen auf den großen Spiegel, und in diesem Spiegel sah er bei dem abendlichen Lichte wie eine Raubererscheinung das Abbild eines nackten, wunderhübschen Weibes. Er beugte den Kopf vor, groß öffneten sich die Augen, seine Fingern ballten sich zusammen. Der schlank, ebennmäßige Körper bewegte sich im Spiegel leicht hin und her, nun hoben sich die Arme, die Hände des Weibes falteten sich im Nacken, der Kopf lehnte sich hinunter —

Johannes Weiler taumelte, stieß an die Tür — ein leiser Schrei drinnen — dann sank er beend auf die Knie, unklammernde die nackten Füße der Prinzessin und bedeckte sie mit Küßen.

(Fortsetzung folgt.)

**Verkauf von Möbeln und Haushaltungsgegenständen.**

Die Firma M. Duvendack hier selbst läßt wegen Aufgabe des Geschäfts am **Wittwoch, den 8. April 1908,** nachm. 2 Uhr anfangend, in ihrem Hause Heiligengeiststraße Nr. 25 folgende **neue Möbel** usw. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 rote Büschgarnitur (Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle), 2 Hüps, 1 Büsch- u. 1 Moquet-Sofa, 6 Polster, 4 Wuschel, 12 Stroh, 6 Küchen, 6 Garten- u. 6 Hofstühle, 5 Tische, 2 Waschtische, 1 Bauernstisch, 3 Gartentische, 3 Kommoden, 2 lackierte Spiegelstühle, 1 eich. nussb. do., 6 gr. u. fl. Spiegel, 1 Spiegel m. Stuhl, 1 eich. weißlack. Bettstelle mit Matratzen, 3 zweifach Patentmatratzen, 1-1/2 schl. do., 3 eich. Bettstellen, 2 schl. Ringbettstellen, 3 1/2 schl. do., 2 Wuschelbettstellen, 3 Teppiche, 2 Fluggarderoben, 3 Garderobenständer, 2 Wäschereien, 1 Vollwaschmaschine mit Ofen, 2 Pendelwaschmaschinen, 1 Waschmaschine, 5 Toiraffen, 9 Kohlenkasten mit Deckel, 6 gußeis. Kohlenkasten, 8 Sägen, 1 Kinderbadewanne, 8 Feuerofen, 10 Ofenschirme, 2 Fußstager mit Bürsten, 5 Butterkarren, 4 Wuschelständer, 2 Schürständer, 4 Treilleitern, 1 Gartenbank, 6 blane Wagen, 5 Wuscheltröge, 1 Partie große gußeiserne email. Töpfe, 3 Holzwinden, 1 weißen Kachelofen, 1 großen eisernen Ofen (Dauerbrenner), mehrere Spaten usw.

**Rud. Meyer & Diekmann.**

**Verkauf einer Landstelle in Eversten IV.**

Eversten, Landmann Franz Wilh. Schlegel in Eversten IV. beabsichtigt seine daselbst in unmittelbarer Nähe der Hundsmühlener Gasse gelegene **Landstelle** mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. durch mich öffentlich zu veräußern.

Die Stelle besteht aus: 1. dem meisten in bestem Zustande befindlichen, zu zwei separaten Wohnungen eingerichteten geräumigen Wohnhaus nebst Schuppen und reichlich 29 Scheffel Saat beim Hause gelegenen Gärten, in denen etwa die Hälfte Grünlandereien, die übrigen Gärten u. Ackerlandereien sind.

2. dem beim Mühlenweg, nahe dem Wohnhaus gelegenen, im vorigen Jahre von Mülhorn angekauften Gärten, in denen reichlich 29 Scheffel Saat, gutes Grünland.

Zu dieser Stelle gehört ferner noch ein beim Mühlenweg gelegenes einget. Dorfmoor, besten Dorf enthaltend. Die Gärten sind sämtlich in bester Kultur und sehr ertragreich. Die Bedingungen sind günstig und ist daher der Verkauf sehr zu empfehlen.

Die Stelle gelangt in ganzen als auch geteilt zum Verkauf. **Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf** **Donnerstag, 9. April d. J.,** abends 7 Uhr, in Herrn. Schütze's Wirtshaus am Kaiserweg.

Kaufliebhaber ladet ein **Bernhard Schwarting,** beedigter Auktionator. **Futterstroh.** Roggenstroh u. Haferstroh pro Zentner 1,60 ist abzugeben. **Gut Doj.** Panzer-Herren- und Damenräder, auch mit doppelt federndem Sitz, verkaufe sehr billig. **H. D. Bunjes, Wardenburger.** Zu versch. 1 Schaufenster mit Rahmen, 2,8 m br., 2,52 m hoch, höchstes Zeichnen 3 L.

**Immobilienverkauf. Landstelle,**

Groß-Dornhörn, Joh. Dieb. Koting und Christian beabsichtigen ihre daselbst belegene bestehend aus:

1. dem mitten und geräumigen, in bestem baulichen Zustande sich befindenden Wohnhaus nebst Anbau, mit 0,2079 Hektar = ca. 2 1/2 Sch.-E. Gärten (Haus, Hof, u. Garten).
2. der Weide gegenüber dem Wohnhaus an der Gießel'schen Oberbürger Chaussee, groß 1,2892 Hekt. = ca. 15 Sch.-E.
3. der Weide, gen. "Kiste", bei 3. Janßen Wwe. Hause, groß 0,5909 Hektar = 7 Sch.-E.
4. dem Gartenlande daselbst, groß 0,1602 Hektar = ca. 2 Sch.-E.
5. dem sogen. Bornh. Acker, Wiese, groß 0,8761 Hektar = 10 Preisschuttl Sch.-E.
6. dem Ackerland im Bornh. Moor, groß 0,7422 Hektar = ca. 9 Sch.-E.
7. der Wiese i. Bornh. Moor, groß 0,8692 Hektar = reichlich 10 Sch.-E.

öffentlich meistbietend mit Antritt auf 1. November d. J. hertritt zu lassen u. steht dritter und letzter Verkaufstermin an auf **Wittwoch, den 8. April d. J.,** abends 6 Uhr, in G. D. Dierks's Wirtshaus zu Dornhörn. Die Gärten sind außer Bonität und günstig gelegen. Die zu 2, 3 und 4 angeführten Gärten eignen sich vorzüglich zu Waulplätzen. Die Landstelle gelangt frühzeitig, wie oben angegeben, sowie auch im ganzen zum Verkaufsaufgabe. Kaufliebhaber ladet ein **Adorff. D. G. Dierks.**

**Heuland.** Wisting. Die Eigentümer des Nr. 265 Hölle, Grotach und Klausen, beabsichtigen das genannte, in der Nähe von Sprump belegene Grundstück, sogen. **Helms- u. Wische,** groß ca. 7 1/2 ha, gleich 15 Jüd. sehr ertragreiches Heuland — im größtenteils Marchboden — im ganzen oder nach Wunsch geteilt mit Antritt zu Nov. 1908 zu verkaufen. Kaufhaber wollen sich, um zu unterzeichnen, baldigst an den Unterzeichneten wenden. **G. Klausen.**

**Kolossale Bestände** neu angefertigter Garderoben werden ganz enorm billig verkauft.

Gute Herrenanzüge 9 „ bis 16 „ 50.  
Bessere Herrenanzüge 16,50 „ bis 25 „  
Lebte Neuheiten in Herrenanzügen (auf Kofshaar gearbeitet) 25 „ bis 42 „  
Konfirmandenanzüge 9 „ bis 24 „  
Große Posten bessere Kinderanzüge 2 „ 75 bis 12 „ 50.  
Moderne Herrenhosen 2 „ 25 bis 12 „ 50.  
Jacken, Westen, Anabenhosen, Leibhosen, Wäsche, Anwatten, Mäntel, Hüte, Kofentraget, Socken usw. wichtig billig.

**Verkauf nur gegen bar!**  
**Bruns Fabriklager,**  
Ecke Haaren- und Wittenstraße.

**Osternburg.** Schlachtermeister L. Gestling daselbst läßt am **Dienstag, den 7. April d. J.,** nachm. 3 Uhr anfangend, bei G. Frohns Wirtshaus hier, Bremerstraße: **30 bis 40 große u. kleine Schweine,** sowie 1000 Pfd. Senf, 1 Uferdegschir, 1 Liegendes, 1 Futterfische, 1 Senf, 1 Holz- und 1 fein Schweinetrog, 1 gr. Wühlrog, Eimer und mehrere sonstige hier nicht benannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber laden ein **Georg Waas & Friedrichs,** Wirt.

**Immobilienverkauf.** Landmann Hinr. Schwarting zu Eghorn beabsichtigt wegen Verfleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes folgende Grundstücke, als:

1. Die beides Kubben liegende und sehr ertragreiche Wiese im sog. Nebenfelde, gelegen zu Osternburg am Klammhäger Weg, groß 1,2945 Hektar = 3 Jüd.
2. das Ackerland, sog. Helmskamp, groß 1,2637 Hektar = ca. 15 Sch.-E.
3. das Ackerland achtern Sande, groß 0,6566 Hekt. = reichl. 7 1/2 Sch.-E.
4. die Wiese im Dornhörn Moor, groß 1,6519 Hekt. = ca. 3 1/2 Jüd.

öffentlich meistbietend mit Antritt zu 1 auf sofort u. der übrigen Gärten auf Herbst d. J. zu verkaufen, und steht zweiter Verkaufstermin an auf **Wittwoch, den 8. April d. J.,** abends 5 1/2 Uhr, in D. Dierks's Wirtshaus zu Eghorn. Das Ackerland, sogen. Helmskamp, gelangt auch in mehreren Abt. zum Verkauf. Kaufliebhaber ladet ein **Adorff. D. G. Dierks.**

**Obstbäume,** Aes- und Fiehbäume, Frucht- und Heiränder, Nosen, Forst- und Heckenpflanzen u. Preisverzeichnis kostenfrei.

**D. Heinje, Edelwecht.**

**Mitesser,** Bild im Gesicht und am Körper, Wästen, Schürzen, Hüten, Sommerhüten, Handtuch, Kammeln, Sommerhüte, etc. kann leicht getragene Mitesser's Patent-Wedhmal-Seife, D. M. B. ersichtlich empfohlen und nachfolgend benutzte. Preis 50 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung). (Feine Seife), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung).

**Wunderbare Erfolge,** zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Juvel-Exem.** dem herrlichsten und ersparnigsten Seifencreme. Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung), 15 Pfg. (kleine Packung), 15 Pfg. (große Packung). Jeder, der bisher versagt hat, mache einen Versuch. Für die ganze Welt her ist die Seife in jeder Dose bei den Herren **Wunderbare Erfolge, Juvel-Exem.** Preis 20 Pfg. — Beschaltete 20 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Juvel-Exem.</**

Sorgfältig zusammenge- stellte Mischungen.

J. D. Willers. Kaffee.

Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.

Gemeinde Edewecht.

Die zur Anpflanzung des Begräbnisses für die zu erbauende Gemeindefriedhofe in Oderschlo...

Gemeinde Ohmstede.

Es sind folgende Lehngüter angelegt: für Bornhorst, Mittwoch, den 8. April...

Gemeinde Edewecht.

Das Graben von 36 Tagewerk Dorf zu Süderdeichermoor und das Anfahren dieses Dorfes zum Anmerbettschleuse ist zu ver-

Große Möbel-Auktion.

Strichhauken. Am Freitag, den 10. April d. Js., nachm. 2 Uhr...

Flechten

Allende und trockene Schuppenflechte streift. Ekzeme, Hautausschläge.

offene Füße

Börschäden, Beinschmerzen, Arbeitende, kleine Füße, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-, Dankeschreiben geben täglich ein.

Zur Konfirmation

empfehle: Garnierte Hüte in allen Preislagen von 1 A an, Unterzeugnisse, gefärbte...

Kleiderbesätze u. Knöpfe, Sammet u. Seide in allen Farben.

Gürtel in allen Preislagen, Regenhirne in Seide u. Kamelle...

Fritz Suhren, Markt 7.

Mitglied des Rabat-Schar-Bereins.

Öffentl. Verkauf

Zwischenhahn. Der gesamte bewässerte Nachlass des verlebten Eilert Goyard...

Hauskauf.

Ein zu 2 Familien eingerichtetes, in guten baulichen Zustande befindliches Haus...

Diebhu's Immobilien-Berkauf

findet nicht am 7. sondern Donnerstag, 9. April, nachm. prä. 3 1/2 Uhr...

Advertisement for 'HARRAS' bicycles with an illustration of a bicycle and text describing the product.

Edewecht.

Die zum Neubau eines Wohnhauses in Neuperhauen erforderlichen Maurer- u. Zimmerarbeiten...

Robentircher-Overdeich.

Der Landwirt Carl Schneider dabeilist läßt

Sonabend, den 11. April d. J., nachm. 3 Uhr.

öffentlich meistbietend verkaufen: 10 milchende u. belagte Kühe...

Bergantung in Ohmstede.

Die Witwe des Landmanns Johann Hoos dabeilist - in der Nähe des Wohnsitzes - läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, den 9. April d. Js., nachm. 1 Uhr anfang.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfreit verkaufen: 4 junge Milchkühe...

Öffentl. Verkauf

Zwischenhahn. Der Grundbesitzermann D. Weirose zu Rahlhau...

Östernburg.

Erhalte die letzte Sendung große frische Sprott. Empf. davon große Kiste 80 -/2, kleine Kiste 40 -/2.

Bakenhus, Fischhandl.

Östernburg, Kampstr. 8. Täglich frische Kollmilch, Buttermilch u. feinste Molkereiprodukte.

Hochbauinspektion Nordbezirk.

Ein gut erhaltener eis. Hochherd, mindestens 2 Wir. lang, mit guter Prototeneinrichtung...

Verkauf von Schuhen und Pantoffeln.

Im Auftrage des Großherzoglichen Amtsgerichts hiersebst werden wir am

Dienstag, den 7. April 1908, nachmittags 2 Uhr beginnend,

im großen Saale des Hotels „Zum Deutschen Kaiser“ hiersebst, Langestr. 81 (Inh. P. Kochmann):

91 Paar Herren-Schnür- u. Schnallenschuhe, 47 Paar Damen-Spanngeschuhe, 24 Paar Kinder-Knöpfschuhe, 11 Paar Damen-Schnürschuhe, 26 Paar Kinder-Schnürschuhe, 18 Paar Damen-Vorkalfschäfte, 271 Paar Holzpantoffeln...

Öffentl. Verkauf

Zwischenhahn. Der Grundbesitzermann D. Weirose zu Rahlhau...

Sonabend, den 11. April d. Js., nachm. 4 Uhr anfang.

in und bei seiner Wohnung: 2 trüchtige und 1 milchgebende Ziege, 26 Kühe und 1 Hahn, 1 Glaschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Bett, 2 Tische, 1 eis. Bettstelle, 1 gr. Kiste, 2 amerik. Wanduhren, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Tellertorte, 1 Scharbeck, div. Küchengerät...

Östernburg.

Erhalte die letzte Sendung große frische Sprott. Empf. davon große Kiste 80 -/2, kleine Kiste 40 -/2.

Bakenhus, Fischhandl.

Östernburg, Kampstr. 8. Täglich frische Kollmilch, Buttermilch u. feinste Molkereiprodukte.

Hochbauinspektion Nordbezirk.

Ein gut erhaltener eis. Hochherd, mindestens 2 Wir. lang, mit guter Prototeneinrichtung...

Verkauf einer Gastwirtschaft u. einer Mühlenbesitzung.

Zwischenhahn. Der Hausmann Hermann Rabben zu Neuperhauen läßt seine zur Zeit von Clausen gepachtete, an Dhrwege belegene

Gastwirtschaft

bestehend aus dem Wohnhause, worin von Alters her Wirtschaft und Handlung betrieben, nebst etwa 14 Scheffelstact Gartenländereien, am Mittwoch, den 15. April, nachmittags 4 Uhr,

Mühlen-Besitzung.

bestehend aus einer kleineren, vor einigen Jahren neu erbauten Windmühle nebst Dampfmaschinen-Einrichtung sowie plm. 6 Scheffel. Gartenland.

Moorkamp.

und zwar in Abteilungen von je 1/2 Hektar, gleich 1 Fä. Der Moorkamp enthält eine mächtige Schicht schwarzen Torf.

Brennabor

Das beste Rad der Welt. Preisverzeichniss kostenlos. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Verreter: Robert Kruse u. M. L. Meyersbach

Zweifelbäre. Die Witwe des weil. Landw. F. C. G. Schumme am Scheidungsblatt läßt wegen Sterbefalls am

Donnerstag, den 9. April d. Js., nachm. 2 Uhr anfang.

bei ihrer Wohnuna: 2 Arbeitspferde (Gitarer, besonders gutgefit), 1 lieb. Kuh (hochtragend), 1 Milchkuh (frischmilchend), 1 Kuhfals, 1 Ziege, Ansona Mai lammen, 25 Kühe, 3 schwere Altwagen, 1 Federstaterwagen, 1 neue Häfelmähne, 2 Pferdegeschirre, 2 Laufhöler, Wagenleitern, Wagenriemen und -seiden, 2 Heubinder, 3 Wagenketten, 2 Pflüge, 2 Gaden, 1 Jochtrau, 1 Waichtrau, 2 Windebaume, 1 Wagenlaterne, 1 amerikanische Wagnuhr, 1 Koffer und was sich sonst vorfindet...

Carl Wille, Hofb.

Wille's Tafellikör. in hervorragender feiner Qualität.

Schulbücher.

Bestellungen erbitte möglichst bald. Enno Bültmann, Langestr. 1.